

Nachhaltigkeit

Inhalt

- Nachhaltigkeit im Konzern BKB
- Wesentliche Themen
- Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis
- Nachhaltige Angebotspalette
- Fortschrittliche Personalpolitik
- Klimaschutz und ökologische Verantwortung
- Gesellschaftlicher Beitrag
- Verbindliche Partnerschaften
- Stakeholder Engagement
- GRI-Inhaltsindex
- Offenlegung zu klimabezogenen Risiken und Chancen in Anlehnung an TCFD

Nachhaltigkeit im Konzern BKB

1,3 Mrd. CHF

nachhaltige
Anlagelösungen
(47 % des
Gesamtvolumens
Anlagelösungen)

400 000 CHF

Spenden
(Stammhaus BKB)

56,3 %

Frauenanteil
in den Aufsichtsgre-
mien des Konzerns

35,9 %

Frauenanteil
im Kader

-15,6 %

betriebliche
CO₂-Emissionen
seit 2011

Klimaneutral

im Betrieb seit
2018

Fair-ON Pay+

Lohngleichheit
bestätigt

86

Auszubildende im
Konzern
Lernende, Praktikan-
ten und Trainees

100 %

erneuerbare
Energie für Strom



«Die BKB fördert eine nachhaltige wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung der Gesellschaft der Region Basel. Immer auch im Hinblick auf künftige Generationen.»
 Basil Heeb, CEO BKB

Im Sinne der Vision «Von Basel. Für Basel. Sicher, nahe und engagiert.» betrachtet die BKB ihr Engagement für eine nachhaltige Gesellschaft als zentrales Element der Geschäftsstrategie, das es kontinuierlich weiterzuentwickeln gilt. Eine nachhaltige Entwicklung für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft ist zudem explizit in der Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt an die BKB festgehalten (siehe [Lagebericht](#)). Der vorliegende Bericht beschreibt die Ansätze und Leistungen in Bezug auf Nachhaltigkeit im Jahr 2021.

Die Teilstrategie Nachhaltigkeit der Konzernstrategie 2018–2021 fokussiert auf die folgenden Bereiche:

1. Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis
2. Nachhaltige Angebotspalette
3. Fortschrittliche Personalpolitik
4. Klimaschutz und ökologische Verantwortung
5. Gesellschaftlicher Beitrag
6. Verbindliche Partnerschaften

Mit der neuen Strategieperiode 2022–2025 führt die BKB ihr Engagement konsequent fort und wird dabei noch stärker auf Nachhaltigkeit im Kundengeschäft und im operativen Betrieb setzen (näheres zur neuen Strategie siehe [Lagebericht](#)). So soll das Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen weiter ausgebaut und Klimarisiken im Kerngeschäft identifiziert und reduziert werden, um so zur Dekarbonisierung von Gesellschaft und Wirtschaft beizutragen.



Verschiedene Auszeichnungen unterstreichen das Nachhaltigkeitsengagement der BKB

Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeitsmanagement (GRI 102-18)

Der Regierungsrat beschloss in der Eignerstrategie der Basler Kantonalbank für die Jahre 2021 bis 2025, die Nachhaltigkeit noch stärker im Geschäftsmodell der Bank zu verankern ([siehe Lagebericht](#)). Die BKB soll sich insbesondere für den Umbau zu einer treibhausgasarmen Wirtschaft engagieren und die neue Eignerstrategie setzt dem Institut konkrete Nachhaltigkeitsziele betreffend Transparenz, Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten und der Hypothekar- und Kreditvergabe. Damit nimmt die BKB eine herausragende Stellung innerhalb der Finanzbranche ein, da derart explizite und weitgehende Vorgaben bezüglich Nachhaltigkeit auf Eigentümerebene bisher äusserst selten anzutreffen sind.

Die Eignerstrategie richtet sich an den Bankrat als oberstes Aufsichtsorgan. Zusammen mit dem Verwaltungsrat der Bank Cler sowie den Geschäftsleitungen beider Banken legt der Bankrat auf Grundlage der Vorgaben aus der Eignerstrategie strategische Handlungsfelder für den Konzern BKB fest. Die Geschäftsleitungen beider Banken setzen diese anhand von konkreten Massnahmen und Initiativen um.

Seit 2016 werden die Oberleitungsorgane dabei von einem externen Beirat Nachhaltigkeit unterstützt. Dieser setzt sich aus von der Bank unabhängigen Persönlichkeiten zusammen und steht den Geschäftsleitungsmitgliedern bei ethischen, sozialen und ökologischen Fragestellungen konsultativ zur Seite. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel [Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis](#) zu finden.

Für die Initiierung und Koordination der Massnahmen ist die interne Fachstelle Nachhaltigkeit verantwortlich. Die konkrete operative Umsetzung erfolgt schliesslich durch die verantwortlichen Fachabteilungen.

Ein wichtiger Pfeiler unseres Nachhaltigkeitsmanagements ist die Einbindung von Anspruchsgruppen über unser Unternehmen hinaus. Dadurch erhalten unsere Bemühungen eine breite Abstützung und wir können die wichtigsten Themen zielgruppengerecht identifizieren und angehen. Unsere wichtigsten Anspruchsgruppen und die von ihnen adressierten Themen für 2021 sind im Kapitel [Stakeholder Engagement](#) dargestellt.

Wesentliche Themen

Die BKB will sichergehen, dass sie die richtigen Schwerpunkte setzt und ihr nachhaltiges Handeln danach ausrichtet. Zur Auswahl der wesentlichen Themen wurden daher die Sichtweisen ihrer Anspruchsgruppen durch Befragungen einbezogen. Im Fokus stehen dabei jene Themen, bei denen das Handeln der BKB die grössten Auswirkungen auf die Wirtschaft, Umwelt oder Gesellschaft zeigt und die den Anspruchsgruppen der Bank besonders wichtig sind.

Festlegung der wesentlichen Themen (GRI 102-46, 102-47, 102-49)

Für die Festlegung der wesentlichen Themen für die vorliegende Berichterstattung (Grafik unten) wurde im Rahmen des Strategiereviews einerseits die Umsetzung der vorherigen Strategieperiode kritisch betrachtet. Dabei berücksichtigte die zuständige Fachstelle Nachhaltigkeit Benchmarks und Ratings von Organisationen wie ISS-Oekom, World Wildlife Fund (WWF), MSCI oder Oikos. Zusätzlich führte sie in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW/Center for Corporate Responsibility) eine Wesentlichkeitsanalyse durch, um die für den Konzern BKB und ihre Stakeholder potenziell relevanten Themen zu identifizieren. Die Grundlage bildeten eine Untersuchung der Nachhaltigkeitsleistung der Bank sowie eine umfangreiche Kontextanalyse. In Letztere flossen Nachhaltigkeitsstudien, internationale Rahmenwerke (z. B. GRI, SASB), Medienberichte und Best-Practice-Beispiele aus der Finanzindustrie ein. Darüber hinaus wurden interne und externe Stakeholder auf Basis einer Themenliste befragt (siehe Kapitel [Stakeholder Engagement](#)).

Aus den Ergebnissen der Analyse und Befragungen wurde eine Wesentlichkeitsmatrix für die BKB entwickelt, die 17 potenziell relevante Themen enthält (siehe nachfolgende Grafik). Die Themen werden periodisch und hinsichtlich ihrer entsprechenden Fortschritte überprüft, um sicherzustellen, dass die Beurteilung der Wirkungen, die vom Handeln der Bank ausgehen, immer aktuell ist.

Aus den 17 Themen wurde eine Auswahl an neun Schwerpunktthemen ermittelt, die in der Bewertung der Auswirkungen und der Relevanz für die Stakeholder am höchsten gewertet wurden. Diese Themen stehen im vorliegenden Bericht im Vordergrund. In Bezug auf das Kerngeschäft sind dies insbesondere nachhaltiges Anlegen, verantwortungsvolle Beratung und Kundenzufriedenheit sowie Menschenrechte bei Investitionen. Weitere relevante Themen sind die Finanzierung nachhaltiger Firmen und Projekte, Diversität, Work-Life-Balance, ökologischer und klimaneutraler Betrieb, das Management von Klimarisiken bei Anlagen und Finanzierungen sowie soziale und ökologische Aspekte in der Beschaffung. Stakeholder aus Öffentlichkeit und Politik adressierten 2021 insbesondere: Klimarisiken im Kerngeschäft (Spezialkommission Klimaschutz des Grossen Rates Basel-Stadt, NGOs, Medien), Diversität respektive Frauen in Führungspositionen (Eigner) sowie Ausbau der nachhaltigen Produktpalette (siehe Kapitel [Stakeholder Engagement](#)).

Die wesentlichen Themen werden dabei auch mit der bisherigen Nachhaltigkeitsstrategie der BKB 2018–2021 (siehe [Lagebericht](#)) adressiert. Neben diesen ausgewählten wesentlichen Themen wird im vorliegenden Bericht auf weitere Themen eingegangen, die die BKB als relevant erachtet, wie Entwicklung der Mitarbeitenden, faire und leistungsgerechte Vergütung, Sponsoring gemeinnütziger Projekte, regionale Wertschöpfung (siehe Kapitel [Fortschrittliche Personalpolitik, Gesellschaftlicher Beitrag](#) sowie [Verbindliche Partnerschaften](#)). Zu allen Strategiebereichen und wesentlichen Themen wurden, wo möglich, die entsprechenden GRI-Standards zugeordnet (siehe [GRI-Inhaltsindex](#)).

Im Rahmen der Strategie 2022+ ist geplant, die Wesentlichkeitsmatrix auf weitere aktuelle, für verschiedene Stakeholder relevante Themen auszuweiten.



Themen mit Nachhaltigkeitsbezug aus Sicht der verschiedenen Anspruchsgruppen und ihrer Wirkung durch die BKB, mit Auswahl der als am höchsten gewerteten neun Schwerpunktthemen. Die 17 Themen lassen sich den sechs Strategiebereichen zuordnen.

Strategiebereich 1: Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis

- Menschenrechte bei Investitionen

Strategiebereich 2: Nachhaltige Angebotspalette

- Nachhaltiges Anlegen
- Finanzierung von nachhaltigen Firmen und Projekten
- Verantwortungsvolle Beratung und Kundenzufriedenheit

Strategiebereich 3: Fortschrittliche Personalpolitik

- Diversität
- Work-Life-Balance

Strategiebereich 4: Klimaschutz und ökologische Verantwortung

- Ökologischer und klimaneutraler Betrieb
- Management von Klimarisiken bei Anlagen und Finanzierungen

Strategiebereich 5: Gesellschaftlicher Beitrag

- Hierzu wurde kein spezifisches wesentliches Thema identifiziert. Als stark lokal verankertes Institut steht die BKB jedoch besonders in der Verantwortung, die soziale, ökonomische und ökologische Entwicklung der Region Basel zu fördern. Daher wird in diesem Kontext auch über Corporate Volunteering und Sponsoring sowie über den wirtschaftlichen Wertbeitrag berichtet.

Strategiebereich 6: Verbindliche Partnerschaften

- Soziale und ökologische Aspekte in der Beschaffung

Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis

«Wir stellen hohe ethische Ansprüche und Vorgaben.»

Die BKB setzt auf eine verantwortungsbewusste Geschäftspraxis als Antwort auf die zentralen ökologischen Herausforderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit, entsprechend dem Leistungsauftrag des Kantons Basel-Stadt an die BKB. Laut Gesetz über die Basler Kantonalbank vom 9.12.2015 ist die Bank verpflichtet, zu einer ausgewogenen sowie ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Entwicklung des Kantons Basel-Stadt beizutragen. Die Gesetze und Regulatorien bilden das Grundgerüst für verantwortungsvolles Handeln. Die BKB nimmt diese Vorgaben sehr ernst und geht in ihrer Geschäftspraxis darüber hinaus. Hierfür hat die Bank verschiedene Gremien und Managementinstrumente implementiert.

Ziele zum Strategiebereich «Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis»

Die BKB arbeitet daran, ihre Geschäftstätigkeit auf nationale und internationale Standards wie Principles for Responsible Investment (PRI), Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), Global Reporting Initiative (GRI) oder Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) abzustimmen. So sollen beispielsweise Klimarisiken künftig im Anlagegeschäft und in der Kreditvergabe aktiv adressiert und transparent ausgewiesen werden. Im Rahmen der Eignerstrategie für die Basler Kantonalbank 2021–2025 und der Konzernstrategie 2022+ wurde festgelegt, die Anstrengungen in diesem Bereich zu verstärken und beispielsweise an den regelmässigen Klimaverträglichkeitstests des Bundes teilzunehmen.

Beirat Nachhaltigkeit

Der Beirat Nachhaltigkeit wurde 2016 geschaffen. Er setzt sich aus von der Bank unabhängigen externen Persönlichkeiten zusammen und berät die Geschäftsleitung der BKB bei ethischen, sozialen oder ökonomischen Fragen. Der Beirat begleitet die Bank zudem bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie, überprüft regelmässig und kritisch den Stand der Umsetzung und erstattet jedes Jahr detailliert Bericht an die Oberleitungsgremien der Bank.

Per 1.1.2022 setzte sich der Beirat wie folgt zusammen:

- Barbara E. Ludwig, Dr. iur. / MAE UZH, Beraterin im Bereich Diversity und Leadership Management
- Christian Etzensperger, Master in Economics, Senior Manager Risk Foresight and Sustainability bei der Swiss Re Group
- Kaspar Müller, lic. rer. pol., selbstständiger Ökonom (Vorsitzender des Beirats Nachhaltigkeit)
- Raphael Richterich, MA Universität Basel, Ökonom, Vizepräsident des Verwaltungsrats der Ricola Group AG
- Nicola Blum, Dr., Dozentin für Nachhaltigkeit und Technologie an der ETH Zürich*

* Dr. Nicola Blum wurde im Juni 2021 vom Bankrat und der Konzernleitung als Beirätin ernannt und per 1.7.2021 offizielles Mitglied des Beirats Nachhaltigkeit. Sie trat damit die Nachfolge von Beat Jans an, der per Ende 2020 aus dem Beirat Nachhaltigkeit ausschied.

«Fünf unabhängige Expertinnen und Experten beraten und begleiten den Konzern bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.»

Verhaltenskodex

(GRI 102-16)

Die Basler Kantonalbank bekennt sich zur strikten Einhaltung der nationalen und internationalen gesetzlichen Vorschriften sowie der standesrechtlichen Grundsätze. In Ergänzung dazu haben Bankrat und Geschäftsleitung einen Verhaltenskodex

verabschiedet. Die Prinzipien und Vorgaben im Verhaltenskodex, etwa zu Themen wie Interessenkonflikten, Korruptionsbekämpfung oder Geldwäscherei (siehe auch Abschnitt Korruptionsbekämpfung), sind für alle Mitarbeitenden der Bank verbindlich. Sie gelten auch für sämtliche Lieferanten der Bank.

Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen

(GRI 102-16)

Als Anbieterin von Finanzdienstleistungen ist sich der Konzern BKB bewusst, dass seine Geschäftstätigkeit Auswirkungen haben kann, die als gesellschaftlich kritisch erachtet werden oder einer nachhaltigen Entwicklung zuwiderlaufen. Daher wurden Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen definiert. Sie regeln den Umgang mit Unternehmen aus den Bereichen Rüstungsindustrie und Kriegsmaterialien, geächtete Waffen, Atomenergie und Uranabbau, Abbau von

Kohle, fossile Energieerzeugung, Palmölanbau sowie die Wahrung von Menschenrechten gemäss internationalen Arbeitsgrundrechten. Die Richtlinien werden seit 2017 angewendet und gelten für die gesamte Geschäftstätigkeit der Bank. Ihre Einhaltung führte zum Ausschluss von weltweit aktuell rund 450 börsenkotierten Unternehmen aus dem Anlageuniversum des Konzerns BKB. Die Identifikation kontroverser Umwelt- und Sozialthemen erfolgt kontinuierlich und wird über einen systematischen Monitoring-Prozess gesteuert, wie in der folgenden Abbildung dargestellt.

2021 wurden alle bestehenden Richtlinien gemäss dem jährlichen Monitoring-Prozess überprüft.



BKB Monitoring-Prozess zur Identifikation kontroverser Umwelt- und Sozialthemen

Menschenrechte bei Investitionen

(GRI 103-1, 103-2, 103-3, 412-3)

Das Thema Menschenrechte bei Investitionen steht aus Sicht der Anspruchsgruppen an oberster Stelle. Die BKB schätzt die direkte Exposition und Auswirkung durch ihre Geschäftstätigkeiten jedoch als moderat ein, da sie schwergewichtig im Inland tätig ist. Finanzinstitute können jedoch auch indirekt (beispielsweise über die Investitionen in Wertschriften) in Menschenrechtsverletzungen involviert sein.

Mit dem Beschluss zur Einführung der Richtlinie Internationale Arbeitsgrundrechte im Jahr 2019 und deren Umsetzung 2020 bekennt sich die BKB zur Einhaltung der vier Grundprinzipien der International Labour Organisation (ILO) und ergreift Massnahmen, um im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit direkte oder indirekte Verstösse gegen diese Prinzipien zu vermeiden. So empfiehlt die BKB etwa aktiv keine Wertschriften von Unternehmen zum Kauf, welche gemäss dem Datenprovider MSCI ESG in gravierende Kontroversen bezüglich der Einhaltung der ILO-Grundprinzipien sowie weiterer grundlegender Arbeitsrechte verwickelt sind. Der Erwerb von Wertschriften dieser Unternehmen wird im Rahmen von Mandatslösungen oder selbst verwalteten Kollektivanlagen ausgeschlossen und nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch hin getätigt. Im Weiteren werden an diese Unternehmen keine Kredite vergeben.

Korruptionsbekämpfung

(GRI 205-2)

Zum Zwecke der Überwachung verwendet die BKB aktuelle Personenlisten eines weltweit tätigen Datenlieferanten, um hiermit Zahlungsempfänger und -absenderdaten systematisch zu überprüfen. Wird ein potenzieller Bezug zu einem Verbrechen, insbesondere im Zusammenhang mit Geldwäscherei, Terrorismus, Drogenhandel, Korruption, Waffen- oder Menschenhandel, festgestellt, so werden die erforderlichen Massnahmen, beispielsweise eine Notifizierung an die zuständige Behörde, gemäss der geltenden Geldwäscherei- respektive Embargo-Gesetzgebung veranlasst.

Nachhaltige Angebotspalette

«Ein starker Beitrag für mehr Nachhaltigkeit am Finanzmarkt.»

Für den Konzern BKB ist es von hoher Priorität, Nachhaltigkeit stärker im Kerngeschäft zu verankern. Erstens liegt hierin ihr grösster Hebel für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Zweitens ist die BKB überzeugt, dass sich dies auch positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirkt. Die treibenden Kräfte sind die beiden Vertriebsseinheiten Privatkunden und Kommerzielle Kunden sowie die Fachstelle Nachhaltigkeit der BKB. Die Fachstelle zeigt unter anderem strategische Potenziale auf und unterstützt bei der konzeptionellen Entwicklung von Produktlösungen. Federführend für die konkrete Entwicklung und Umsetzung, etwa von neuen nachhaltigen Anlageprodukten, sind die Fachabteilungen in den Vertriebsseinheiten.

Ziele im Strategiebereich «Nachhaltige Angebotspalette»

Um die Verankerung der Nachhaltigkeit im Kerngeschäft zu stärken, will die BKB:

- Die Palette an nachhaltigen Finanzprodukten und -dienstleistungen kontinuierlich erweitern.
- ESG-Kriterien im Kredit- oder Anlagegeschäft verstärkt berücksichtigen.
- Kunden regelmässig für das Thema nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen sensibilisieren.

Nachhaltiges Anlegen

(GRI 103-1, 103-2, 103-3)

Die BKB ist sich bewusst, dass das Anlagegeschäft bedeutsame Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt haben kann. Das wachsende Bedürfnis in der Gesellschaft und bei den Kunden, Kriterien bezüglich Nachhaltigkeit zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (kurz ESG-Kriterien) stärker einzubeziehen, spiegelt sich in der Ausgestaltung des Produktangebotes wider. Als Unterzeichnerin der Principles for Responsible Investment (PRI) unterstützt die BKB die Prinzipien für verantwortungsvolle Investments und will diese künftig verstärkt umsetzen sowie deren Verbreitung fördern. So will die BKB vermehrt ESG-Kriterien in den Anlageprozess miteinbeziehen, und die Transparenz bezüglich ESG bei ihren Investitionen erhöhen.

Anlageprozess und nachhaltige Anlageprodukte

Für die Verwaltung von Kundenvermögen arbeitet die BKB mit einem strukturierten Anlageprozess, basierend auf Finanzmarktanalyse, Best-in-Class-Ansatz und Nachhaltigkeitskriterien.

Langfristig geht die Bank davon aus, dass ein steigendes nachhaltiges Anlagevolumen eine lenkende Wirkung entfalten kann. Dies bedeutet, dass die Kapitalkosten für nicht oder zu wenig auf ESG-Kriterien ausgerichtete Unternehmen ansteigen und es damit zu einer Preisdifferenzierung zugunsten nachhaltigerer Geschäftstätigkeiten kommen könnte. Zu dieser lenkenden Wirkung möchte die BKB durch ihr Engagement für nachhaltige Anlagen aktiv beitragen.

Der Kern des Nachhaltigkeitsansatzes ist ein mehrstufiges Auswahlverfahren:



Die Kunden der BKB begrüßen die nachhaltigen Anlageprodukte. Dies zeigt sich im stetigen Wachstum dieser Produkte im Anlagegeschäft über die vergangenen Jahre (siehe Tabelle Nachhaltige Anlagen). Seit 2020 werden die bankeigenen nachhaltigen Anlagefonds (BKB Anlagelösungen «Nachhaltig Einkommen», «Nachhaltig Ausgewogen», «Nachhaltig Wachstum», BKB Sustainable Equities Switzerland Aktienfonds) auch extern vertrieben. Somit können auch Investoren ausserhalb der BKB ihr Vermögen in die Fondspalette der BKB anlegen.

Volumen Anlagelösungen Konzern BKB
in Mrd. CHF / Veränderung zum Vorjahr in %

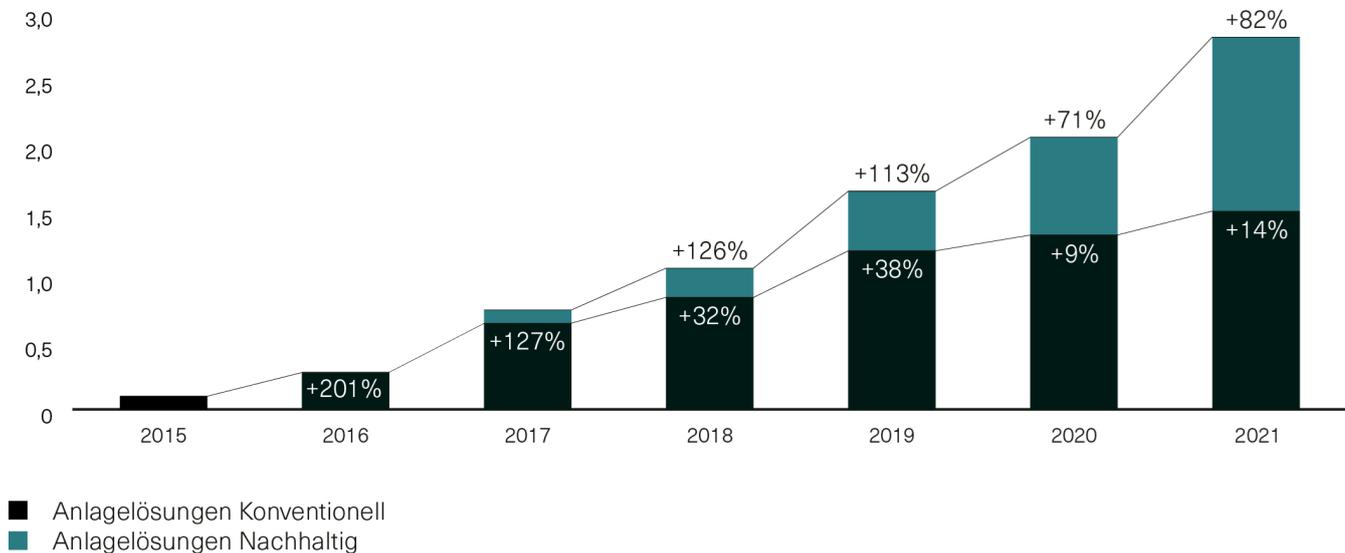


Tabelle Nachhaltige Anlagen (Stammhaus BKB)

		31.12.2021	31.12.2020
Anlagegeschäft			
Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltung	in Mio. CHF	292,1	173,7
Anteil nachhaltiger Mandate an Vermögensverwaltungsmandaten	in %	22,9	17,6
Volumen nachhaltiger Anlagefonds ¹	in Mio. CHF	1 044	521
Anteil nachhaltiger Anlagefonds am gesamten Fondsvolumen ¹	in %	18,8	11,9
Volumen nachhaltiger Anlagelösungen	in Mio. CHF	665,7	344,8
Anteil nachhaltiger Anlagelösungen am Gesamtvolumen Anlagelösung	in %	49,4	36,0

¹ Anlagefonds in Vermögensverwaltungsmandaten und Depots (seit 2019 inkl. Anlagelösung Nachhaltig).

ESG- und CO₂-Reporting-Tools für Anleger Vermögensverwaltung

Angesichts der intensiven öffentlichen Debatte rund um Nachhaltigkeit und den Klimawandel prüfen immer mehr institutionelle Anleger (insbesondere Pensionskassen) die Auswirkungen ihrer Investitionen. Um diese zu bestimmen, werden spezielle ESG- und CO₂-Reporting-Tools benötigt. Im Jahr 2019 hat die BKB mit der Einführung solcher Tools begonnen und setzt diese seit 2020 für die Beratung institutioneller Anleger entsprechend ein. Diese Informationen werden nun Schritt für Schritt in das Performancereporting integriert. Zum Beispiel werden ausgewählte ESG-Kennzahlen in der monatlichen Berichterstattung der Anlagelösungen ausgewiesen, um die Transparenz beim Thema Nachhaltigkeit weiter zu verbessern.

Anlageberatung

Auch der nicht diskretionären Kundschaft (Beratungskundschaft) stellt die BKB Zugang zu Nachhaltigkeitsinformationen zur Verfügung. Deshalb entwickelte die BKB im Anlagevorschlagstool die Funktion eines nachhaltigen Musterportfolios, die einen Portfoliocheck erlaubt und hilft, die Vorurteile bezüglich Performance von nachhaltigen Anlagen abzubauen.

46,9 %
 Nachhaltige
 Geldanlagen
 am Gesamtvolumen unserer
 Anlagelösungen
 (2020: 35,6 %)

Sensibilisierungsmassnahmen

Vom 20.11.2020 bis 3.7.2022 zeigt die Sonderausstellung «ERDE AM LIMIT» im Naturhistorischen Museum Basel auf, dass der Mensch, als Teil der Ökosysteme des Planeten, mittlerweile die grossen natürlichen Prozesse der Erde massiv beeinflusst. Die Ausstellung stellt die Frage, wie mit diesen Veränderungen umgegangen werden soll und was das für die Zukunft der Erde und die Menschheit bedeutet. Die BKB ist Hauptsponsorin der Sonderausstellung «ERDE AM LIMIT». Bis Mitte 2021 wurde das Thema nachhaltiges Anlegen im Rahmen der Begleitausstellung in der BKB Filiale Spiegelgasse beleuchtet. Zur Sensibilisierung rund um das Thema Nachhaltigkeit und nachhaltiges Anlegen wurden 2021 verschiedene weitere Anlässe durchgeführt und Beiträge publiziert:

- **Online-Event zum ESG-Reporting**

Im Rahmen eines Livestream-Anlasses stellten Thomas Gloor, Leiter Institutionelle Kunden und Dr. Sandro Merino, Chief Investment Officer, die BKB Nachhaltigkeitsanalyse vor und zeigten auf, wie Kunden und weitere Interessierte ihre Anlageprozesse mit weniger Risiko im Portfolio, ohne Renditeverlust und bei gleichen Kosten nachhaltig ausrichten können. [Weitere Infos hier](#)

- **Nachhaltigkeitskampagne**

In Verbindung mit dem Sponsoring der Ausstellung «ERDE AM LIMIT» lancierte die BKB vom 4.1.2021 bis 30.4.2021 eine Nachhaltigkeitskampagne zum Thema «Wir haben nur ein Klima». Die Kampagne thematisierte die weltweiten Auswirkungen des Klimawandels und verband die globalen Herausforderungen mit den lokalen Gegebenheiten. Im Zentrum standen die Produkte der BKB «Anlagelösung Nachhaltig» und die BKB «Vermögensverwaltungsmandate Nachhaltig». Über diverse Marketingkanäle sowie Beiträge in lokalen Medien wurde die Öffentlichkeit auf das Thema nachhaltiges Anlegen sensibilisiert. Die Kampagne wird im ersten Quartal 2022 wiederholt. [Weitere Infos hier](#)

- **BKB Chancen Magazin: Thema Nachhaltigkeit, EU Green Deal und Transformation der Finanzwirtschaft**

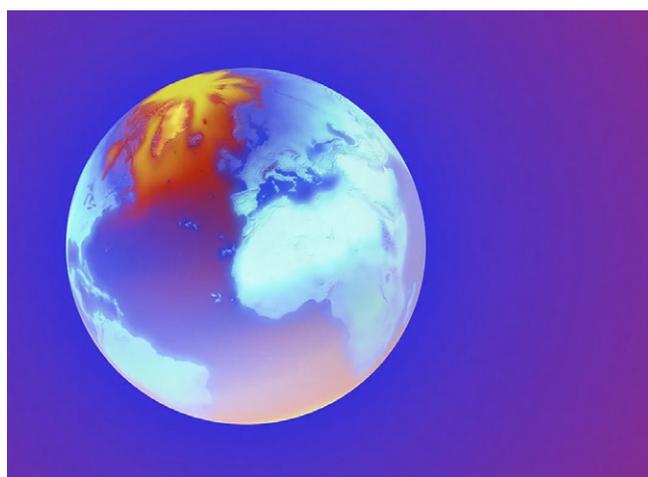
In unserem Anlegermagazin beschäftigten wir uns mit Megatrends, die die Gesellschaft künftig prägen und gleichzeitig interessante Anagemöglichkeiten bieten. Dazu zählen insbesondere «grüne» Themen wie die erneuerbaren Energien, die Herausforderung bei Batterierohstoffen, der Innovationsbedarf beim Thema Wasser, die Städte der Zukunft oder die Problematik des Greenwashings. [Weitere Infos hier](#)

- **BKB Finanzcast, Thema Klima und nachhaltige Anlagen**

In unserem Podcast sprach Anlagechef Dr. Sandro Merino unter anderen mit Peter Haberstick von Greenpeace Schweiz über die Ergebnisse der Klimakonferenz COP 26 in Glasgow und ob nachhaltige Anlagen das Klima retten können; mit Pia Bradtmöller von J.P. Morgan Asset Management sprach er darüber, dass Frauen nachhaltiger investieren, und mit Sabine Döbeli, CEO von Swiss Sustainable Finance, ging es um den Stellenwert von nachhaltigen Anlagen am Schweizer Finanzplatz von morgen. [Weitere Infos hier](#)

Ausblick 2022

Von hoher Priorität ist der weitere Ausbau von selbst verwalteten nachhaltigen Anlageinstrumenten. Für die diskretionären Kunden im Anlagegeschäft wird zudem weiter am Ausbau des Reportingumfangs gearbeitet, sodass neben finanziellen Kennzahlen auch über Nachhaltigkeitsaspekte (z. B. CO₂-Fussabdruck, Ratingergebnisse) berichtet werden kann.



Die Basler Kantonalbank trat 2021 als Hauptpartnerin der Ausstellung «ERDE AM LIMIT» im Naturhistorischen Museum Basel auf.

Nachhaltige Finanzierung von Firmen und Projekten

(GRI 103-1, 103-2, 103-3)

Die Kreditvergabe gehört zum Kerngeschäft einer Bank. Mit einer verantwortungsvollen Kreditvergabe unterstützt die BKB die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Beispielsweise mit Blick auf den Klimawandel und die geplante Energiewende in der Schweiz sind substanzielle Investitionen für den Ausbau erneuerbarer Energien erforderlich. Die BKB hat sich hierbei in der Region eine führende Stellung erarbeitet. Sie finanziert in diesem Bereich Projekte unterschiedlicher Marktteilnehmer wie von Start-ups, KMUs, Grossunternehmen oder regionalen Versorgungsunternehmen. Des Weiteren erarbeitet die BKB aktuell dedizierte Finanzierungslösungen, um die Transformation der Wirtschaft zu beschleunigen und dabei ihre Firmenkunden auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft zu begleiten. Daneben bietet die BKB für Privatkundinnen und -kunden eine Nachhaltigkeitshypothek mit Zinsvorteil.

Mit dem Bereitstellen von Fremdkapital bietet die BKB einen wichtigen Hebel, um den Ausbau nachhaltiger Energien und die Dekarbonisierung der Wirtschaft zu fördern und ihre Nachhaltigkeitsziele im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie zu verfolgen. Im Berichtsjahr konnte die BKB ihre Finanzierungsexpertise im Bereich Sustainable Finance sowie im Energiebereich weiter ausbauen und wird auch künftig als starke Partnerin für die Finanzierung der nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft agieren.

Beispiele für nachhaltige Finanzierungslösungen

Sustainability-Linked-Finanzierungen

Diese Finanzierungslösung hat zum Ziel, Schweizer Firmen einen Anreiz zu bieten, sich in Richtung Nachhaltigkeit zu entwickeln. Dieser wirkt über eine Margenanpassung entlang der Nachhaltigkeitsentwicklung des Kunden. Je besser sich die Kundin bzw. der Kunde in Bezug auf die definierten Nachhaltigkeitskriterien (KPIs) entwickelt (z. B. CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch oder ESG-Rating), desto tiefer ist die zu bezahlende Zinsmarge. Die KPIs werden pro Firmenkunde individuell und wo immer möglich wissenschaftsbasiert und ambitioniert vereinbart. Die BKB engagiert sich hierbei auf bilateraler Ebene, in Konsortialkrediten mit anderen Banken oder über Kapitalmarkttransaktionen (Sustainability-Linked Bonds).

Finanzierung von nachhaltigen Projekten

Die BKB unterstützt nachhaltige Projekte durch eine aktive Begleitung und mit attraktiven Konditionen. Die Projekte müssen entweder einen Bezug zu ökologischer oder sozialer Nachhaltigkeit oder eine Kombination daraus aufweisen. Beispielsweise unterstützt die BKB energetische Gebäudesanierungen in der Region und ist Finanzierungspartnerin verschiedener Wohnbaugenossenschaften, welche günstigen Wohnraum zur Verfügung stellen. Die BKB engagiert sich hierbei auf bilateraler Ebene, in Konsortialkrediten mit anderen Banken oder über Kapitalmarkttransaktionen wie zum Beispiel Green Bonds. Im September 2021 begleitete die BKB als Joint Lead Manager die erfolgreiche Emission eines Green Bond über 100 Mio. CHF von Primeo Energie. Die Nachfrage nach der Anleihe mit einer achtjährigen Laufzeit war sehr hoch und die Emission mehrfach überzeichnet. Insgesamt konnten 2021 Green-Bond-Emissionen mit einem Volumen von 600 Mio. CHF begleitet werden.

600 Mio. CHF

Volumen

Begleitung von Green-Bond- Emissionen

Kreditlinien für Firmen und Projekte im Bereich erneuerbare Energien

Die gesprochenen Kreditlinien der BKB für Unternehmen und Projekte im Bereich erneuerbare Energien summieren sich auf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag. Damit leistet die BKB einen substanziellen Beitrag für den Ausbau der nachhaltigen Energieversorgung. Die Finanzierungen decken ein breites Energiespektrum ab: klassische Wasserkraft, Solarenergie, Windkraft, Geothermie, Biomasse (insbesondere Holz) und Wärmeverbünde. Das Kundenspektrum reicht vom grossen etablierten Versorger über einzelne Kraftwerksprojekte bis hin zum Start-up. Diese grosse Bandbreite bedingt jeweils hohe Marktkenntnisse, massgeschneiderte Finanzierungslösungen und die Bereitschaft zu einem sehr langfristigen Engagement.

Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen (GRI 203-1)

Begleitung und Förderung von Start-ups

Die BKB bietet Kredite mit Bürgschaften vom Kanton Basel-Stadt sowie Garantien von Dritten zur Förderung und Unterstützung innovativer Tech Start-ups in der COVID-19-Krise an. Diese Kredite wurden mehrheitlich für Start-ups aus dem Biotech-Bereich gesprochen. Die Prüfung der Start-ups erfolgte durch eine vom Kanton Basel-Stadt eingesetzte Expertenkommission. Mit diesem Programm konnten 2021 über zehn Firmen mit mehr als 30 Mio. CHF unterstützt werden. Die BKB verfolgt dabei auch das Ziel einer langfristigen und nachhaltigen Förderung des attraktiven Wirtschaftsraumes Basel.

Die Basler Kantonalbank unterstützt zudem die Startup Academy Basel, um jungen Unternehmen in Basel die notwendige Förderung und das Mentoring für eine erfolgreiche Unternehmensgründung zu ermöglichen. Zusätzlich verfügt die BKB mit dem KMU Impuls über ein dediziertes Kreditprogramm, welches neben Nachfolge- und Wachstumsfinanzierungen auch gezielt Start-ups zur Verfügung steht. Im Zuge der weiteren Fokussierung der KMU-Strategie wird diese Kooperation noch weiter ausgebaut. Hierbei sind KMU-Berater zur Erhöhung der Visibilität und Unterstützung der Start-ups regelmässig bei der Startup Academy Basel vor Ort.

Pick-e-Bike

Die BKB ist zu einem Drittel am Sharingsystem Pick-e-Bike beteiligt, einem Unternehmen, welches sich mit E-Bike-Vermietung für die emissionsarme Mobilität in der Region Basel einsetzt. Zusammen mit einem E-Bike-Hersteller entwickelte Pick-e-Bike ein neues Modell für den Verleih. Diese neuen 350 E-Bikes ersetzen 2021 die bisherige Flotte in Basel. Ebenso stellt Pick-e-Bike das Geschäftsmodell als Franchisesystem weiteren Städten zur Verfügung. Zur Unterstützung dieser beiden Vorhaben hat die BKB sowohl Eigenkapital wie auch ein Darlehen zur Verfügung gestellt. Mit diesem Engagement wird die nachhaltige Mobilität unterstützt. Im Jahr 2021 haben 4922 Kundinnen und Kunden während ca. 32 000 Fahrstunden diese nachhaltige Mobilitätsform benutzt und vom Engagement der BKB profitiert.

Evaluierung der Nachhaltigkeit von Projekten und Firmen

Bei der Definition von Nachhaltigkeit im Finanzierungsgeschäft zieht die BKB die aktuellen Marktstandards der Loan Market Association sowie der International Capital Market Association bei. Die von diesen Verbänden veröffentlichten Prinzipien zur Umsetzung nachhaltiger Finanzierungen auf dem traditionellen Kapitalmarkt (International Capital Market Association) sowie auf bilateraler Ebene (Loan Market Association) dienen als Anleitung für das Reporting. Ziel der Prinzipien ist es, eine einheitliche Sustainable-Finance-Industrie aufzubauen und sowohl einen hohen Qualitätsstandard wie auch die Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Des Weiteren verfolgen wir auch die Entwicklung der Ende 2021 in Kraft getretenen EU-Taxonomie für nachhaltige Aktivitäten eng. Dieses Klassifikationssystem für die Evaluation von nachhaltigen wirtschaftlichen Aktivitäten ist eng an die sechs EU-Umweltziele (Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme) geknüpft. Sie ist zentraler Bestandteil des «Aktionsplans für ein nachhaltiges Finanzwesen» der Europäischen Union und soll dazu führen, dass die Nachhaltigkeit von ökonomischen Tätigkeiten international besser messbar und vergleichbar wird.

Ausblick 2022

In den kommenden Jahren wird angestrebt, einen besonderen Fokus auf nachhaltige Finanzierungen, beispielsweise in der Energiewirtschaft oder für energetische Renovierungen, zu legen und das Engagement sukzessive auszubauen. Somit nimmt die BKB ihre indirekte Verantwortung als Bank in der Transformation der Wirtschaft wahr. In diesem Rahmen wird angestrebt, die Kreditlinien mit nachhaltigem Bezug bis 2025 deutlich über 1 Mrd. CHF zu steigern.

«Die BKB strebt an, ihre Kreditlinien mit nachhaltigem Bezug bis 2025 deutlich über 1 Mrd. CHF zu steigern.»

Verantwortungsvolle Beratung und Kundenzufriedenheit

(GRI 103-1, 103-2, 103-3)

Finanzgeschäfte sind sehr persönlich und richten sich nach den Bedürfnissen und Lebensphasen der Kundinnen und Kunden. Ihre Zufriedenheit ist für eine nachhaltige Kundenbeziehung und den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der BKB entscheidend. Die BKB will ihre Kundinnen und Kunden in allen Lebensphasen begleiten. Um langfristige, erfolgreiche Beziehungen zu ihnen aufzubauen, setzt die Bank daher auf eine transparente, zielgerichtete und umfassende Beratung sowie einen zuverlässigen Service.

Zielbasierte und transparente Beratung

Wichtigstes Kriterium für die Anlageberatung ist die Eigenschaftsprüfung der Kundin bzw. des Kunden (Ermittlung der finanziellen Verhältnisse, Anlageziele und Erfahrungen) und das daraus resultierende Risikoprofil bzw. die gewählte Anlagestrategie. Zentral ist auch die Kenntnis der Lebenssituation, der Bedürfnisse und Ziele. Auf dieser Basis erhalten die Kundinnen und Kunden Empfehlungen, wie sie ihr Vermögen anlegen können. Die BKB setzt in der zielbasierten Beratung auf moderne, digitale Hilfsmittel, mit denen sich Vorschläge visualisieren und übersichtlich mit allen Massnahmen darstellen lassen.

Zur Beratung gehört auch eine transparente Aufklärung über Konditionen sowie Chancen und Risiken von Finanzinstrumenten und -dienstleistungen. Ein umfassendes Weisungswesen leitet die Beraterinnen und Berater bei der Umsetzung an. Regelmässige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeitenden mit den Vorgaben vertraut sind und gleichzeitig bestmöglich auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden eingehen.

Kundenzufriedenheit

Nach den Aufbauschritten 2018–2020 des Customer Experience Management (CEM) und der Einführung des Net Promoter Score (NPS) stand 2021 die Etablierung der kundenorientierten Kultur sowie die erhöhte Nutzung der vorhandenen Analyse- und Steuerungsinstrumente im Fokus.

Das strukturierte Sammeln und Auswerten von Kundenfeedbacks durch systematische Nutzung des NPS-Cockpits mit grafischem Reporting auf Gesamtbank-, Abteilungs- und Teamebene sowie unterstützende Schulungen, ermöglichen es den Mitarbeitenden und Führungskräften, Schwachstellen zu erkennen, rasch zu handeln und Verbesserungen herbeizuführen. So konnten im Jahr 2021 über 7900 Kundenfeedbacks erfasst werden.

Um das CEM noch stärker zu verankern, wurden neue Schulungen für Mitarbeitende erarbeitet. Die Mitarbeitenden im direkten Kundenkontakt lernen hierbei, wie Kundenorientierung gemessen wird, wie sie selbst mit den Feedbacks arbeiten, Optimierungen ableiten und umsetzen können. Projektverantwortliche und Mitarbeitende werden zu verschiedenen Methoden geschult, um Kundenbedürfnisse bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen oder bei Optimierungen systematisch zu berücksichtigen. Kundinnen und Kunden werden in diesem Prozess sehr aktiv miteinbezogen, etwa durch die bestehenden internen Systeme wie das Feedback-Management-System oder die Nutzung des eigenen Kundenzirkels. Die Teilnehmenden der Kundenzirkel wurden bei acht grösseren Vorhaben und Projekten einbezogen und konnten in unterschiedlichen Onlineumfragen (5), Usability Testings und Interviews (2) oder simulierten Beratungssituationen (2) die Kundensicht einbringen. Ergänzend wurden auch Rückmeldungen an physischen und digitalen Events gesammelt und studentische Arbeiten in Auftrag gegeben (beispielsweise Projekt- und Bachelorarbeiten zum Thema Nachhaltigkeit bei Bankprodukten).

Net Promoter Score (NPS)¹

Im Jahr 2021 wurde sowohl die Anzahl der gemessenen Interaktionspunkte für den transaktionalen NPS (tNPS) ausgebaut als auch der relationale NPS (rNPS) für Geschäftskunden eingeführt. Die BKB reflektiert die Bewertungen kritisch aus der Kundenperspektive und nutzt die Rückmeldungen als Grundlage für Verbesserungen und zur Steigerung der Kundenzufriedenheit.

Der tNPS für Beratungskontakte im Bereich Finanzieren im Jahr 2021 betrug 65 Punkte (Skala von –100 bis +100). Die Kundenzufriedenheit im Bereich Finanzierung konnte somit gegenüber dem Vorjahr (62 Punkte) gesteigert werden. Auch im Bereich Anlegen stieg die Kundenzufriedenheit mit einem tNPS von 68 (2020: 63). Der rNPS für die allgemeine Zufriedenheit der Privatkunden blieb 2021 mit 36 Punkten (2020: 37) auf stabilem Niveau.

¹ Bei dieser seit 2019 genutzten Methode zur Messung der Kundenzufriedenheit geben die Kundinnen und Kunden die Wahrscheinlichkeit für eine Weiterempfehlung der BKB auf einer Skala von 0 (sehr unwahrscheinlich) bis 10 (sehr wahrscheinlich) an. Aus der Rückmeldung zur Wahrscheinlichkeit einer Weiterempfehlung wird der NPS berechnet. Die BKB erhebt zwei unterschiedliche NPS: Der transaktionale NPS (tNPS) misst die Kundenzufriedenheit an spezifischen Interaktionspunkten zwischen Bank und Kunde. Der relationale NPS (rNPS) misst die allgemeine Zufriedenheit mit der Bank.

Fortschrittliche Personalpolitik

«Mit unserem Engagement für unsere Mitarbeitenden fördern wir ein positives Arbeitsumfeld.»

Die BKB möchte eine attraktive Arbeitgeberin und Ausbilderin sein und stellt dies mithilfe ihrer fortschrittlichen Personalpolitik sicher. Ein intaktes Arbeitsumfeld, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, leistungsgerechte und faire Vergütung unabhängig vom Geschlecht sowie Chancengleichheit und Entwicklungsmöglichkeiten auf allen Ebenen sind der Bank wichtig. Dazu gehören auch Führungskräfte, welche die Unternehmenswerte vorleben, ihre Teams optimal unterstützen und den Mitarbeitenden Hand bieten für ihre berufliche Entwicklung.

Die BKB bietet den rund 1000 Mitarbeitenden ein attraktives Leistungsangebot. Durch moderne, flexible Arbeitsumgebungen und den weiteren Ausbau unserer Lern- und Feedbackkultur, regelmässige Mitarbeiterumfragen sowie bankinterne Netzwerke fördern wir die konzernweite und bereichsübergreifende Zusammenarbeit und pflegen den direkten Dialog. Zudem bildet die BKB seit vielen Jahren Lernende und Praktikanten aus und bietet Berufseinstiegsprogramme für Hochschulabsolventen an.

Die strategische Verantwortung für die Personalpolitik im Konzern BKB liegt beim Bankrat BKB, beim Verwaltungsrat Bank Cler und bei den Geschäftsleitungen beider Banken. Für die operative Umsetzung der HR-Strategie ist die Abteilung Human Resources verantwortlich.

Ziele im Strategiebereich «Fortschrittliche Personalpolitik»

(GRI 103-2) Für eine fortschrittliche Personalpolitik setzt sich die BKB folgende Ziele:

- Leistungsgerechte Vergütung unabhängig vom Geschlecht: Der Konzern BKB bekennt sich zum Prinzip «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Entsprechend soll die seit 2017 bestehende leistungsgerechte Vergütung unabhängig vom Geschlecht weiterhin regelmässig überprüft und sichergestellt werden.
- Steigerung des Frauenanteils im Kader, in der Direktion und der Geschäftsleitung: Mittelfristig soll der Anteil der Frauen und Männer im Kader und in der Geschäftsleitung je mindestens ein Drittel betragen. Zudem soll ein Drittel aller neu besetzten Führungsfunktionen im Konzern innerhalb der nächsten drei Jahre (2021–2023) durch Frauen besetzt werden.
- Fokus auf Entwicklung: Der Konzern BKB fördert die Mitarbeiterentwicklung und etabliert dafür einen Entwicklungsdialog zwischen allen Mitarbeitenden und Führungskräften. Seit 2021 werden für Mitarbeitende mit hohem Führungspotenzial stufengerechte Entwicklungsmöglichkeiten besprochen.

Diversität

(GRI 103-1, 103-2, 103-3)

Die Basler Kantonalbank bekennt sich zu Diversität im Sinne eines vorurteilsfreien Arbeitsumfelds, der Vielfalt aller Beschäftigten und der Unterbindung jeglicher Diskriminierung. Alle ihre Mitarbeitenden haben ein Recht auf Schutz ihrer persönlichen Integrität am Arbeitsplatz. Die Bank trifft hierzu geeignete Massnahmen, um die Gefährdung der persönlichen Integrität, namentlich durch sexuelle Belästigung, Mobbing sowie Diskriminierung aller Art, zu verhindern. Das Engagement der BKB für Diversität basiert auf mehreren Überzeugungen. Einerseits gehören Chancengleichheit für Mitarbeitende unabhängig von Geschlecht, soziokulturellem Hintergrund und Fähigkeiten zum Selbstverständnis und zu den Werten der Bank und ihrer Eignerin. Zum anderen sieht die BKB eine Chance darin, dass unterschiedliche Perspektiven, biografische Hintergründe und Lebenserfahrungen in einer zunehmend vielfältigen Gesellschaft die Unternehmenskultur positiv beeinflussen und zu neuen Lösungen für anstehende Herausforderungen führen, etwa in Bezug auf Kundenbedürfnisse, Veränderungsbereitschaft und Innovation.

Die Weisung «Diversity oder Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz» regelt die Aufgaben nach Stufen und die Verhaltensanforderungen an die Mitarbeitenden. Die Chancengleichheit ist verankert in den Anstellungsbedingungen, die den Handlungs- und Orientierungsrahmen vorgeben. Das Salärssystem ist geschlechtsneutral ausgestaltet und berücksichtigt neben der Komplexität der Aufgaben und dem Verantwortungsbereich auch die Erfahrung der Mitarbeitenden. Zudem fördert die BKB mit Netzwerkveranstaltungen unter dem Format «Expedition Diversity» den Austausch und ein besseres Verständnis zu verschiedenen Themen für die Chancengleichheit und Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden auf allen Hierarchiestufen. Im Rahmen der Rekrutierung werden Diversitätsaspekte bereits breit berücksichtigt (Hintergründe, Erfahrung, Ausbildung etc.). Diese Elemente werden sowohl in der Zusammenstellung des Anforderungsprofils, der Interviews oder gegebenenfalls auch in Assessment Centers beleuchtet. Falls notwendig sprechen HR-Business-Partner auch wahrnehmbare Bias, etwa eine mögliche Voreingenommenheit, von Führungskräften an.

Zusätzlich zu den bisherigen Massnahmen wurde 2021 zur Förderung der Integration von Menschen mit Einschränkungen eine Vereinbarung mit der Invalidenversicherung (IV) beschlossen (unterzeichnet im Januar 2022) mit dem Ziel, in Zukunft ein bis zwei IV-Integrationsstellen im Konzern anzubieten.

Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern bei der BKB

(GRI 405-2)

Ein wichtiger Aspekt der Chancengleichheit ist eine faire Vergütung. Seit vier Jahren wird die Einhaltung der Lohngleichheit gemäss Vorgaben des Bundes regelmässig von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle geprüft. Im Jahr 2020 wurde die BKB von der SGS (Société Générale de Surveillance SA) mit dem Zertifikat «Fair-ON Pay+» ausgezeichnet. Das für vier Jahre gültige Zertifikat bestätigt, dass die Lohnpolitik der BKB fair ist und die Bank für gleiche Berufsbilder und Qualifikationen den gleichen Lohn zahlt. Zudem zeigen die Regressionsberechnungen nach der Logib-Methode des Bundes, dass die effektive Vergütung der Bank in Bezug auf das Geschlecht nicht diskriminierend ist. Die Lohngerechtigkeit zwischen Männern und Frauen über alle Kompetenzniveaus und beruflichen Stellungen wurde innerhalb der vorgegebenen Toleranzschwelle von 5 % bestätigt. Eine interne Überprüfung nach Logib erfolgt pro Quartal.

«Lohngerechtigkeit zwischen Männern und Frauen über alle Kompetenzniveaus und beruflichen Stellungen bestätigt.»

Zudem setzt sich die BKB als Unterzeichnerin der Charta zu Lohngleichheit in staatsnahen Betrieben (siehe Geschäftsbericht 2020) für Förderung, Einhaltung und Überprüfung der Lohngleichheit im eigenen Betrieb sowie im Rahmen ihrer Beschaffungen ein (siehe auch Kapitel Verbindliche Partnerschaften). Die Sensibilisierung hierfür erfolgt beispielsweise im Rahmen der Lohn- und Bonusrunde durch die HR Business Partner mit den Führungskräften und im Beförderungsprozess. So wurde z. B. im Berichtszeitraum auch ein Workshop zum Thema «Unconscious Bias» durchgeführt.

Frauenanteil im Kader, in der Direktion und der Geschäftsleitung (GRI 405-1)

2021 lag der Frauenanteil im Kader bei 35,5 %, bei den Mitgliedern der Direktion bei 14,2 % und in der Geschäftsleitung bei 20 %. Der Frauenanteil im Kader stieg in den letzten vier Berichtsjahren kontinuierlich an. Im Vergleich zu 2018 (30,1 %) liegt der heutige Anteil um 5,4 Prozentpunkte höher. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich beim Frauenanteil in der Direktion; im Vergleich zu 2018 (11,7 %) stieg der Anteil der Frauen in der Direktion um 2,5 Prozentpunkte. Der Frauenanteil in der Geschäftsleitung ist mit einem Mitglied im Vergleich zum Vorjahr stabil. Im Bankrat waren 2021 bereits mehr als die Hälfte der neun Mitglieder durch Frauen besetzt (5 Frauen und 4 Männer), eine Steigerung gegenüber 2020 (4 Frauen, 5 Männer).

>50 %

Bankrätinnen im
Bankrat

Frauen sind in Führungspositionen im Konzern BKB nach wie vor untervertreten. Mittelfristig soll daher ein Drittel aller neu besetzten Führungsfunktionen im Konzern innerhalb der nächsten drei Jahre (2021–2023) durch Frauen besetzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden auf verschiedenen Ebenen Massnahmen definiert. So sind die Stelleninserate sowie der Auftritt der BKB als Arbeitgeberin in ihrer Darstellung und Formulierung heute so gestaltet, dass sie Frauen stärker ansprechen sollen. In Auswahlgremien für neu einzustellende Mitarbeitende muss zudem immer auch eine Frau vertreten sein. Auch in den Kernprozessen Entwicklung, Beförderung und Ernennung wurden spezifische Massnahmen definiert. 2021 lag der Anteil der neu eingestellten weiblichen Führungskräfte bei 29 % und damit nahe beim Zielwert von 33 %. Die neue Art der Ausschreibungen wurde von den neu eingestellten Mitarbeitenden als einer der drei Hauptgründe für die Wahl der BKB erwähnt.

Wiedereinstieg und Karriereplanung von Frauen

Die Pilotierung eines Beratungsangebots bei Schwangerschaft/Elternschaft mit Fokus auf Wiedereinstieg und Karriereplanung wurde 2021 gestartet. Das Ziel ist, den Wiedereinstieg von Frauen nach der Mutterschaft zu fördern und damit die Chancen von mehr Frauen in Führungsfunktionen zu erhöhen. Es handelt sich um eine unabhängige und kostenlose Beratung von Mitarbeiterinnen vor und nach der Mutterschaftspause. Weiter sollen Führungskräfte und HR die Möglichkeiten für flexibles Arbeiten und Homeoffice sowohl in der Rekrutierung als auch beim Wiedereinstieg aufzeigen.

29 %

weibliche
Führungskräfte

2021 neu eingestellt;
nahe am Zielwert von 33 %

Ausbildung und Entwicklung der Mitarbeitenden

(GRI 404-1)

Unseren Erfolg verdanken wir den Stärken, der Erfahrung und dem Engagement unserer Mitarbeitenden. Wir begleiten gemeinsam mit den Führungskräften die Mitarbeitenden in ihrer individuellen Entwicklung, fördern Talente und sorgen dafür, dass wir unser Wissen und unsere Beratungskompetenz kontinuierlich ausbauen.

Aus- und Weiterbildung

Eine optimale Ausbildung des Berufsnachwuchses ist für den Konzern BKB ein zentrales Anliegen und wird über verschiedene Berufseinstiegsprogramme gewährleistet. So starteten im Sommer 2021 erneut sechs KV-Lernende in ihre dreijährige Banklehre. Bei den technischen Berufen hat neben einem Informatik-Lernenden erstmals auch ein Mediamatik-Lerner seine Ausbildung bei der BKB begonnen. Sämtliche Lehr- und Praktikumsabgänger im Berichtsjahr (6 KV-Lernende, 1 IT-Lerner sowie 7 BEM-Praktikanten) konnten nach ihrer erfolgreichen Ausbildungszeit bankintern übernommen werden.

Die im Jahr 2020 eingeführte «Lernenden-Factory» im Customer Operations Center – der Einsatz von rund acht bis zwölf Lernenden im zweiten Lehrjahr als «Junior-Team» unter den übrigen ca. 100 Mitarbeitenden – erwies sich bereits als eine sehr positive Erfahrung. Die Auszubildenden schätzten die «ungewohnte» Arbeitsweise, zusammen mit anderen Auszubildenden in einer lebendigen Abteilung zu arbeiten. Aufgrund der anhaltenden Corona-Situation waren auch 2021 weniger Lernende gleichzeitig vor Ort im Einsatz als ursprünglich geplant. Die «Lernenden-Factory» wird auch zukünftig weitergeführt, da sie sowohl bankfachlich wie auch methodisch und für die Weiterentwicklung der Persönlichkeitskompetenz einen sehr wertvollen Einsatz für die Auszubildenden darstellt.

Gleichzeitig erfreut sich das Trainee-Programm für Hochschulabsolventinnen und -absolventen grosser Beliebtheit. Das 20-monatige Programm gibt vertiefte Einblicke in unterschiedliche Fachbereiche und ist eine massgebende Stütze, um neue Fachspezialistinnen und -spezialisten langfristig für den Konzern BKB zu gewinnen.

Insgesamt waren 2021 41 Lernende und Praktikanten sowie acht Trainees bei der BKB in Ausbildung.

«Die Auszubildenden schätzen den Einsatz als Junior-Team in der «Lernenden-Factory» im Customer Operations Center.»

Die Aus- und Weiterbildungen, welche die Mitarbeitenden pro Jahr durchschnittlich absolvieren, sowie die damit verbundenen Investitionen werden von der BKB (Stammhaus) seit mehreren Jahren erfasst, siehe [Tabelle Mitarbeitende](#). 2021 belief sich die Zahl der internen Ausbildungstage (z. B. Verkaufsschulungen, Kampagnenschulungen, Überfalltraining) auf 734 Tage (2020: 1375 Tage).¹ Zudem wurden diverse neue On-the-job-Entwicklungsgefässe lanciert (z. B. Perspektivenwechsel, Peer-Coachings). Im Jahr 2021 starteten 65 Mitarbeitende eine externe Aus- und Weiterbildung (z. B. eidg. dipl. Finanzplaner, dipl. Betriebswirtschafter HF, diverse CAS-Ausbildungen), 70 Mitarbeitende nahmen an Konferenzen, Tagungen und Seminaren teil. Die Ausbildungskosten pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter blieben im Vergleich zum Vorjahr konstant. Ein Überblick über die Entwicklung der Mitarbeitendenzahlen sowie Aus- und Weiterbildungen ist in der [Tabelle Mitarbeitende](#) dargestellt.

¹ Seit Einführung des neuen Veranstaltungsmanagement per Januar 2021 werden die internen Ausbildungen stundengenau ausgewiesen. In den Vorjahren wurden die Ausbildungstage in Vierteltagen abgerechnet. Aufgrund dieser genaueren Evaluation lassen sich die Zahlen nicht mit den Vorjahren vergleichen.

Konzernweites Mentoring-Programm

Aufbauend auf dem erfolgreichen Pilot-Mentoring-Programm 2019/2020 zur Unterstützung der beruflichen Weiterentwicklung (siehe [Geschäftsbericht 2020](#)) wird seit 2021 ein konzernweites Mentoring-Programm im regulären Entwicklungsangebot durchgeführt. An dem einjährigen Programm nehmen 2021/2022 18 Mentees (8 Frauen, 10 Männer) teil. Netzwerkanlässe, beispielsweise zum Thema «Mut» oder «Stärken stärken», sollen ebenfalls dazu beitragen, die Gender-Diversität im Konzern zu verbessern.

Zukünftig wird Mentoring als mögliche Förderungsmassnahme im Entwicklungsdiallog zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden besprochen, im Entwicklungsplan festgehalten und kann mit Blick auf das gemeinsam definierte Entwicklungsziel vereinbart werden. Im Vordergrund stehen dabei die persönliche Entwicklung, der Know-how-Transfer innerhalb des Konzerns sowie die Stärkung und Förderung interdisziplinärer Netzwerke. Das Angebot richtet sich an Mitarbeitende mit hoher Leistung und hohem Potenzial und spricht auch speziell Frauen an.

Strukturierter Entwicklungsdialog fortgeführt

Der 2020 neu eingeführte strukturierte Entwicklungsdialog wurde im Berichtsjahr konsequent weitergeführt. Hierbei besprechen die Führungskräfte mit jeder Mitarbeiterin bzw. jedem Mitarbeiter regelmässig die aktuelle berufliche Situation und die Entwicklungsmöglichkeiten. Neben den besonderen Fähigkeiten und möglichen Entwicklungsbereichen werden auch individuelle berufliche Ziele berücksichtigt. Auf Basis dieses Dialogs werden die Eckpunkte für die weitere Entwicklung definiert, konkrete Massnahmen abgeleitet und Schulungen oder Weiterbildungen aufgegleist. Um den Fortschritt überprüfen zu können, werden alle wichtigen Punkte dokumentiert. Es ist das Ziel, mindestens zwei Drittel der Schlüsselfunktionen auf Ebene Konzern mit internen Talenten zu besetzen.

Strategie-Kick-off mit allen Führungskräften im Konzern

2021 wurden die Führungskräfte im Rahmen eines Kick-offs auf die neue Strategieperiode vorbereitet. Dabei stand die Vermittlung der Kernbotschaften der neuen Strategie und die Rolle jeder Führungskraft in der Umsetzung der Strategie im Fokus. Die 2019 lancierte Initiative «Stronger2gether» bildet auch in der neuen Strategieperiode das Fundament der Zusammenarbeit im Konzern. Ein wichtiges Instrument dafür sind die Werte und Führungsleitsätze. 2021 wurden zudem im Konzern Peer-Coachings für Führungskräfte eingeführt. In diesen Trainings reflektierten die Führungskräfte ihre Führungsherausforderungen und erhalten Inputs von ihren Peers. Gleichzeitig wurden die Werte auch in wiederkehrenden HR-Prozessen wie Performance Management sowie im Rahmen des Beförderungsprozesses weiter integriert.

Work-Life-Balance

(GRI 103-1, 103-2, 103-3)

Für die BKB ist es von entscheidender Bedeutung, dass das Wissen ihrer Mitarbeitenden möglichst lange in der Organisation bleibt und diese die Bank nicht zum Beispiel aufgrund ihrer Elternschaft oder eines anderen privaten Engagements verlassen. Es ist ein zentrales Anliegen der BKB, dass die Mitarbeitenden eine persönliche Balance mit der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben finden und so ihre Motivation und ihre Gesundheit erhalten können. Die Bedürfnisse der Mitarbeitenden nach erhöhter Flexibilität gewinnen an Bedeutung, und die BKB will diesen wenn möglich Rechnung tragen.

Homeoffice und neue Arbeitsmodelle

Die BKB bietet verschiedene flexible Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit und Homeoffice. Die Anstrengungen der BKB seit 2019, ihren Mitarbeitenden Homeoffice mit den technischen und organisatorischen Voraussetzungen zu ermöglichen, haben sich während der Corona-Pandemie ausgezahlt. Auch zukünftig werden die Möglichkeiten für Homeoffice und flexibles Arbeiten weitergeführt. Checklisten und Guidelines stehen den Mitarbeitenden als Hilfsmittel zur Verfügung, um mit den zusätzlichen Herausforderungen im Homeoffice besser umgehen zu können.

Im Rahmen eines Pilotprojekts für neue Zusammenarbeitsflächen wurde untersucht, wie Räume für flexible Formen der Zusammenarbeit geschaffen werden können. Ab 2022 sollen alle Mitarbeitenden flexibel in zur jeweiligen Arbeitssituation passenden Teams zusammenarbeiten können. Die fixe Arbeitsplatzzuteilung wird aufgehoben. 2021 wurde das Gebäude Brunngässlein 3 komplett renoviert und dabei auf die Bedürfnisse des flexiblen Arbeitens ausgerichtet. Im Konzern BKB wird ein ausgewogener Mix aus Homeoffice und Präsenzarbeit angestrebt, wobei der Fokus im Büro noch stärker auf flexiblen Formen der Zusammenarbeit und einer besseren Nutzung der Flächen liegen soll.

Beratung und Unterstützung in unterschiedlichen Lebenssituationen

In den letzten zwei Jahren wurde der Dialog mit den Mitarbeitenden bezüglich Arbeitsbelastung und damit verbundenen gesundheitlichen Risiken verstärkt. Nebst breit angelegten Informations- und Sensibilisierungskampagnen bietet die BKB ihren Mitarbeitenden kostenlose und kompetente Beratung durch einen externen Partner zu Themen wie Kinder- und Seniorenbetreuung, Finanzberatung, Work-Life-Balance und Sozialberatung.

Diese bestehende betriebliche Sozialberatung wurde 2021 mit einem neuen Partner weiterentwickelt und bezüglich Bekanntheit optimiert. Mit dieser unabhängigen Beratung bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Tür, die ihnen in belastenden Situationen offen steht, ohne dass sie sich intern exponieren müssen. Eine stärkere Fokussierung auf aktuelle Themen soll die Attraktivität und Bekanntheit der Beratung zusätzlich verbessern. Fokusthemen wie Integrität am Arbeitsplatz sollen verstärkt beleuchtet werden.

Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität

(GRI 401-1)

Um Erfolge und Verbesserungsbedarf im Bereich Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität zu identifizieren, führt die BKB alle zwei Jahre eine Mitarbeiterbefragung durch (nächste Erhebung: 2022). Die Ergebnisse der Befragung von 2020, mit einer Beteiligungsquote von 87 %, zeigten eine hohe Mitarbeitermotivation (77 Indexpunkte). Mit diesem Wert liegt die BKB unter den besten 40 % der Banken und Versicherungen in der Schweiz.

Positiv beurteilt wurden unter anderem das Arbeiten im Team sowie die Fairness und das Verantwortungsbewusstsein, das seitens des Konzerns als Arbeitgeber gezeigt wird. Verbesserungspotential wurde unter anderem bei der Vermittlung von strategischen Inhalten geortet. Dies wurde zum Anlass genommen, um die Kommunikation rund um die Erarbeitung und Lancierung der neuen Konzernstrategie 2022+ kontinuierlicher und prägnanter zu gestalten.

Die Arbeitgeberattraktivität zeigt sich auch in der geringen Fluktuation von 12 % im Jahr 2021 (siehe [Tabelle Mitarbeitende](#)). Hier bewegt sich die BKB im Bereich der anderen Kantonalbanken. Die Loyalität ihrer Mitarbeitenden führt die Bank auf eine gute Arbeitskultur und attraktive Arbeitsbedingungen zurück.

Tabelle Mitarbeitende (Stammhaus BKB)

		2021	2020
Beschäftigung (GRI 102-8)			
Mitarbeitende	Headcount	1 039	1 063
Mitarbeitende (Lernende und Praktikanten zu 50 % gewichtet)	FTE ¹	919,5	937,2
Frauen (Lernende und Praktikanten zu 50 % gewichtet)	FTE ¹	332,2	333,6
Männer (Lernende und Praktikanten zu 50 % gewichtet)	FTE ¹	587,3	603,6
Teilzeitstellen	FTE ¹	266,3	242,1
Teilzeitquote	in %	31,0	32,4
Teilzeitquote Frauen	in %	52,3	53,3
Teilzeitquote Männer	in %	17,0	19,0
Befristete Angestellte	FTE ¹	16,2	30,0
Befristete Angestellte	in %	1,8	3,2
– davon Frauen	in %	26,5	32,6
– davon Männer	in %	73,5	67,4
Neuanstellungen und Fluktuation (GRI 401-1)			
Neu eingestellte Mitarbeitende (Lernende und Praktikanten zu 50 % gewichtet)	FTE ¹	96,4	128,0
– davon Frauen	in %	50,6	41,1
– davon Männer	in %	49,4	58,9
– davon Mitarbeitende bis zu 30 Jahren	in %	47,6	52,9
– davon Mitarbeitende zwischen 31 und 50 Jahren	in %	44,9	40,4
– davon Mitarbeitende über 50 Jahre	in %	7,6	6,7
Fluktuationsrate (brutto)	in %	12,0	11,1
– davon Frauen Fluktuationsrate	in %	14,4	13,2
– davon Männer Fluktuationsrate	in %	10,7	10,8
– davon Mitarbeitende bis zu 30 Jahren	in %	22,2	24,5
– davon Mitarbeitende zwischen 31 und 50 Jahren	in %	9,5	7,5
– davon Mitarbeitende über 50 Jahre	in %	8,5	6,2
Aus- und Weiterbildung (GRI 404-1)			
Lernende und Praktikanten/-innen	Headcount	41	41
Frauenquote Lernende und Praktikantinnen bzw. Praktikanten	in %	39,0	34,1
Ausbildung gesamt	in Tagen ²	734	1 375
– davon Ausbildung Mitarbeitende	in Tagen ²	343	594
– davon Ausbildung Kader	in Tagen ²	299	535
– davon Ausbildung Direktion (inkl. GL)	in Tagen ²	92	247
Ausbildung pro Mitarbeiter/-in	in Tagen ²	0,7	1,3
Ausbildung pro Frau	in Tagen ²	0,7	1,3
Ausbildung pro Mann	in Tagen ²	0,7	1,3
Ausbildungskosten ³	in 1000 CHF	1 289	1 308
Ausbildungskosten pro Mitarbeiter/-in ³	in CHF	1 240	1 231
Vielfalt und Chancengleichheit (GRI 405-1)			
Frauen	in %	39,6	39,0
Frauen in Kader und Direktion	in %	29,5	28,9
Frauen in Kader	in %	35,5	35,3
Frauen in der Direktion	in %	14,2	12,3
Mitarbeitende bis zu 30 Jahren	in %	21,9	21,2
– davon Mitarbeitende	in %	94,3	96,0
– davon Kader	in %	5,7	4,0
– davon Direktion (inkl. GL)	in %	0,0	0,0
Mitarbeitende zwischen 31 und 50 Jahren	in %	63,2	47,1
– davon Mitarbeitende	in %	39,6	40,9
– davon Kader	in %	43,4	44,9
– davon Direktion (inkl. GL)	in %	17,0	14,2
Mitarbeitende über 50 Jahre	in %	14,8	31,7
– davon Mitarbeitende	in %	37,0	40,1
– davon Kader	in %	40,9	38,3
– davon Direktion (inkl. GL)	in %	20,8	21,7

¹ FTE: Vollzeitäquivalente.

² Nur interne Weiterbildungen, Tag zu 8,4 Stunden.

³ Kosten interner und externer Ausbildungen.

Klimaschutz und ökologische Verantwortung

«Wir setzen auf einen klimafreundlichen Betrieb.»

Mit unserer 2019 neu eingeführten Umwelt- und Klimapolitik stellen wir sicher, dass die BKB ihren gesetzlichen Leistungsauftrag erfüllt und als Konzern zu einer ausgewogenen sowie ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Entwicklung des Kantons Basel-Stadt beiträgt. Die Umwelt- und Klimapolitik gibt konkrete Ziele und Massnahmen für die verschiedenen Bankbereiche vor und hält die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten fest. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt durch die Fachabteilungen. Im Rahmen der aktualisierten Eignerstrategie 2021–2025 und der davon abgeleiteten Konzernstrategie 2022+ kommt dem strategischen Ziel der Nachhaltigkeit zukünftig noch mehr Bedeutung zu. Insbesondere liegt der Fokus auf der ökologischen Dimension und der Reduktion von CO₂-Emissionen, hin zum konzernweiten Netto-Null-Ziel bis 2030.

Ziele im Strategiebereich «Klimaschutz und ökologische Verantwortung»

Die beiden Ziele, die in der Umwelt- und Klimapolitik des Konzerns BKB bereits festgehalten waren, wurden durch die neue Konzernstrategie 2022+ geschärft und ergänzt.

- **Transparenz in der Vermögensverwaltung:**
Bis 2025 will der Konzern BKB die Transparenz über die Emissionen aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft immer weiter erhöhen und ein Ziel für die Reduktion des CO₂-Fussabdrucks der Portfolios festlegen.
- **Senkung der betrieblichen CO₂-Emissionen auf Konzernebene:** Das Ziel ist eine Senkung der CO₂-Emissionen um 20 % bis 2025 gegenüber dem Basisjahr 2010.
- **Betriebliche CO₂-Emissionen des Konzerns Netto-Null bis spätestens 2030.**

Ökologischer und klimaneutraler Betrieb

(GRI 103-1, 103-2, 103-3)

Als Dienstleistungsunternehmen hat der Konzern geringere direkte Umweltauswirkungen als ein produzierendes Unternehmen. Dennoch ist der Konzern bestrebt, seine Umweltauswirkungen und insbesondere seinen CO₂-Ausstoss zu senken. Mit der neuen Eignerstrategie (2021–2025) wird mit dem bestehenden betrieblichen Umweltmanagement weiterhin das Ziel verfolgt, Verbesserungsmaßnahmen zu definieren, mit denen Ressourcen geschont und die Belastungen auf Umwelt und Klima gesenkt werden können. Zudem soll bis spätestens 2030 der CO₂-Ausstoss des Konzerns Netto-Null sein. Reduktionspotenzial hat der Konzern bei den Gebäuden, der Mobilität der Mitarbeitenden und der Nutzung von Ressourcen (z. B. Papier).

Seit 2018 verleiht Swiss Climate dem Konzern das Gütezeichen «CO₂-NEUTRAL». Damit bescheinigen die unabhängigen Experten von Swiss Climate, dass die Konzernbanken ihre betrieblichen CO₂-Emissionen kompensieren und klimaneutral operieren. Das Label beinhaltet eine externe Prüfung der Treibhausgasbilanzen. Die Basler Kantonalbank (Stammhaus) kompensierte 2021 ihre betrieblichen Emissionen der Erfassungsperiode 2019/2020 erstmals mit dem [Waldklimaschutzprojekt Frenkentäler](#) und erreichte dadurch bereits das Netto-Null Ziel.

Netto-Null Ziel für BKB Stammhaus

mit regionalem Waldklimaschutzprojekt Frenkentäler erreicht

Betriebliches Umweltmanagementsystem

Das 2005 implementierte, umfassende betriebliche Umweltmanagementsystem des Konzerns ist angelehnt an den ISO-Standard 14031 «Umweltleistungsbewertung im Umweltmanagement» und wird von der bankinternen Fachstelle Nachhaltigkeit umgesetzt. Das Umweltmanagement wurde 2021 überarbeitet, dabei wurden die Systemgrenzen sowie die Methodik nach neuesten Entwicklungen und Erkenntnissen angepasst:

- Neue Methodik: Immer mehr Standorte werden mit konkreten Daten erfasst (weniger Hochrechnungen)
- Erweiterte Systemgrenzen: Bisheriges bleibt bestehen, dazu kommt: Stromverbrauch externer Bankomaten, Stromverbrauch externer Server, Kapitalgüter (Computer/Laptops, Monitore, Tablets), Notstromgenerator für das interne Rechenzentrum, Energiebereitstellung für alle Scope-1- und Scope-2-Emissionsquellen

Betriebliche Umweltleistungen (Stammhaus BKB)

Die Leistungskennzahlen für die Überwachung der betrieblichen Umweltleistung sind in der folgenden Tabelle dargestellt. In der aktuellen Erhebungsperiode Juli 2020 bis Juni 2021 wurden für die CO₂-Emissionen die neuen Systemgrenzen sowie die aktualisierte Methodik angewendet.

Die betrieblichen Emissionen der BKB lagen in der Erhebungsperiode 2021/2020 etwas höher als in der Periode 2020/2019. Dies ist insbesondere mit der Erweiterung der Systemgrenzen zu erklären. Zudem gab es bei einem Kühlgerät ein Leck, wodurch ungewöhnlich viel Kältemittel nachgefüllt werden musste. Bei den Pendelfahrten und dem Papierverbrauch waren dagegen erfreuliche Reduktionen zu verzeichnen.

Tabelle Betriebliche Umweltleistungen (Stammhaus BKB)

Erfassungsperiode ¹		2021/2020	2020/2019
Scope 1 CO₂-Emissionen [GRI 305-1]	in Tonnen	118	59
Kühlmittel	in kg	52	35
Geschäftsreisen (interne Fahrzeuge)	in l	2 167	2 235
Scope 2 CO₂-Emissionen [GRI 305-2]	in Tonnen	6	9
Stromverbrauch	in kWh	6 181 990	4 246 066
Heizung	in kWh	1 186 875	1 279 615
Energieverbrauch [GRI 302-1]	in kWh	7 368 865	5 525 681
Scope 3 CO₂-Emissionen [GRI 305-3]	in Tonnen	751	739
Energiebereitstellung Emissionen	in Tonnen	29	48
Geschäftsreisen (externe Fahrzeuge)	in km	185 882	284 852
Pendelfahrten	in km	5 184 287	8 515 861
Papier [GRI 301-1]	in kg	77 874	91 834
davon Recyclingpapier [GRI 301-2]	in %	98	98
Postversände	in St.	2 190 591	1 779 863
Abfall [GRI 306-3]	in Tonnen	130	144
– davon getrennt und recycelt [GRI 306-4]	in %	64	64
– davon verbrannt [GRI 306-5]	in %	36	36
Wasser [GRI 303-3]	in m ³	3 541	8 254
Kapitalgüter	in St.	453	k.A.
Total CO₂-Emissionen (Scope 1,2,3)	in Tonnen	875	806

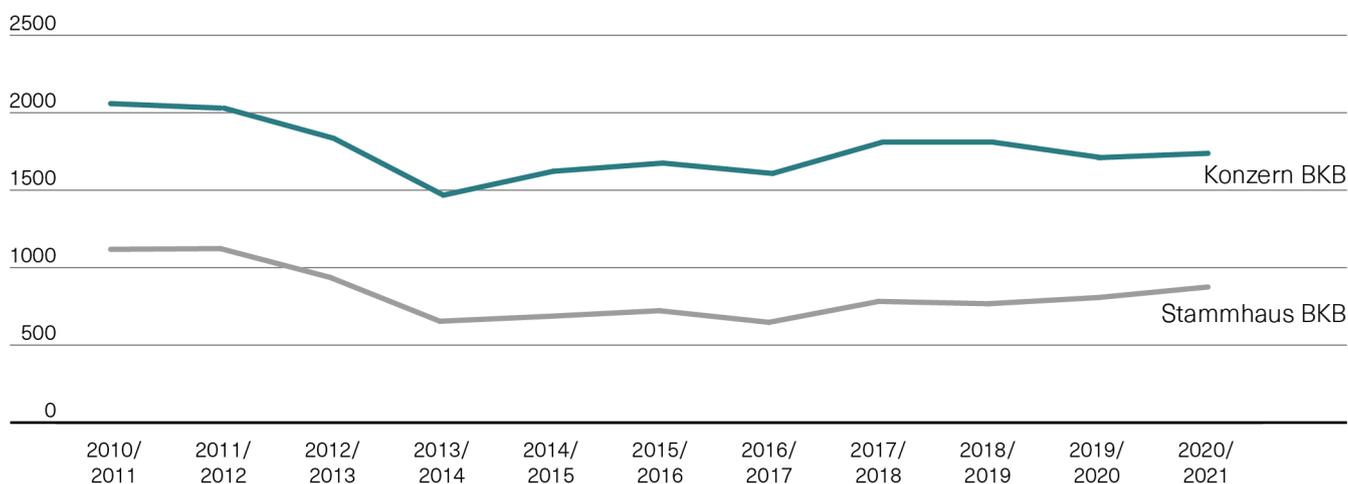
¹ Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

² CO₂-Emissionen: CO₂-Äquivalente.

CO₂-Emissionen (GRI 305-1, 305-2, 305-3)

Als Indikator dienen die jährlich erhobenen und auditierten CO₂-Emissionen.

Betriebliche Emissionen in CO₂-Äquivalenten
in t CO₂



Erhebungsperiode jeweils von Juli bis Juni.

Senkung der betrieblichen CO₂-Emissionen auf Konzernebene

Energieeffiziente Gebäude leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Deshalb sollen alle Bürogebäude der BKB nach und nach komplett saniert werden. Damit folgt die Bank nicht nur den Zielen der internen Umwelt- und Klimapolitik, sondern erfüllt auch den gesetzlichen Leistungsauftrag, Umwelt- und Klimaaspekte in der Geschäftstätigkeit zu berücksichtigen. So zeigte die Untersuchung des Gebäudes am Brunniggässlein im Jahr 2020 im Rahmen des Gebäudeauswei-

ses der Kantone (GEAK) auf der Energieeffizienzskala von A (sehr energieeffizient) bis G (wenig energieeffizient) nur eine mässige Effizienz von D für die Gebäudehülle und eine Gesamtenergieeffizienz C. Die daraufhin erfolgte Totalsanierung am Brunniggässlein gemäss dem Minergie-P-Standard führt zu einer jährlichen Energieeinsparung von 192 MWh, was einem Verbrauch von rund 30 Einfamilienhäusern entspricht.

«Der Umbau des Bürogebäudes Brunngässlein nach Minergie-P-Standard führt zu jährlicher Energieeinsparung von 192 MWh, was dem Verbrauch von rund 30 Einfamilienhäusern entspricht.»

Bei den bankeigenen Liegenschaften sind Fotovoltaikanlagen seit Jahren im Einsatz und sollen weiter ausgebaut werden. Aktuell verfügen der Hauptsitz der BKB und der Hauptsitz Bank Cler über eine Fotovoltaikanlage. Die Anlage auf dem Dach der Bank Cler wurde 2021 ausgebaut, und liefert mit 26,4 kWp doppelt so viel Leistung wie die bisherige mit 12,5 kWp. Diesen Strom verbraucht die Bank in erster Linie selbst, die überschüssige Energie speist sie ins öffentliche Netz ein. Mit der Gesamtsanierung der Liegenschaft Brunngässlein 3 der BKB kam 2021 eine weitere Anlage dazu.

Die Pendelfahrten machen den grössten Teil der Emissionen im Konzern BKB aus. Als Sensibilisierung der Mitarbeitenden nahmen im Jahr 2021 beim schweizweiten «Bike to Work» 104 Konzernmitarbeitende teil: Mit insgesamt 45 961 zurückgelegten Kilometern in zwei Monaten wurden so 6618 kg CO₂ eingespart. Zudem werden als langfristige Massnahme im Zuge der Harmonisierung der Benefits im Konzern ab 1.6.2022 keine Gratisparkplätze mehr an Mitarbeitende vergeben.

Ausblick 2022

Anhand der neuen Daten zu den betrieblichen Emissionen (basierend auf neuen Systemgrenzen und aktualisierter Erhebungsmethodik) wird die Fachstelle Nachhaltigkeit zusammen mit ihrem Partner Swiss Climate AG im Jahr 2022 ein neues ambitioniertes Emissionsziel definieren sowie passende Massnahmen zur Zielerreichung ausarbeiten.

Management von Klimarisiken bei Anlagen und Finanzierungen

(GRI 103-1, 103-2, 103-3, 201-2)

Der Konzern BKB strebt eine enge Begleitung und Unterstützung seiner Kundinnen und Kunden bei der Dekarbonisierung ihrer Geschäftsmodelle an. Dazu sollen der Ausbau und Vertrieb nachhaltiger Finanzprodukte und -dienstleistungen sowie das Eingehen strategischer Partnerschaften weiter vorangetrieben werden. Besondere Bedeutung haben hierbei der Energiesektor, die Förderung klimafreundlicher Start-ups sowie die Finanzierung energetischer Sanierungen im Immobilienbereich. Neben diesen Chancen bestehen auch Risiken. Klimarisiken können direkten Einfluss auf die Anlageperformance und auf die finanzielle Situation der Bank haben. Mit der Verwaltung von fremden Vermögen geht im Rahmen des Risk Management eine sogenannte treuhänderische Pflicht (Fiduciary Duty) einher, die auch die Berücksichtigung von Klimarisiken (und -opportunitäten) umfasst. Klimarisiken können in zwei Hauptkategorien eingeteilt werden:

- **Physische Risiken:** Risiken im Zusammenhang mit den physischen Auswirkungen des Klimawandels, z. B. Überschwemmungen, Hitzeperioden, Dürren etc.
- **Transitionsrisiken:** Risiken im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft (CO₂-Reduktion). Solche Risiken umfassen etwa neue Vorschriften in den Bereichen Policy und Recht, veränderte Ansprüche und Verhaltensweisen der Kundinnen und Kunden sowie technologische Entwicklungen

Der Konzern strebt eine gesamthafte Einbindung von Klimarisiken und -chancen in das konzernweite Risikomanagement an und orientiert sich hierbei an den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Im vorliegenden Bericht werden die Ansätze der BKB in Anlehnung an die TCFD erstmals dargestellt (siehe Kapitel [Offenlegung zu klimabezogenen Risiken und Chancen in Anlehnung an TCFD](#)).

Ansatz für das Management von Klimarisiken im Anlagegeschäft

Die Klimarisiken im Anlagegeschäft (Privatkunden und institutionelle Kunden) werden seit 2019 mit der Einführung von ESG- und CO₂-Reporting-Tools adressiert (siehe auch Kapitel [Nachhaltige Angebotspalette](#)). Seit 2021 fließen die mit dem Reporting-Tool erhobenen Daten zum CO₂-Fussabdruck der Portfolios verstärkt in die Reportings ein und erhöhen somit die Transparenz für die Kundinnen und Kunden. Die BKB nimmt zudem am zweijährlichen Klimaverträglichkeitstest für Finanzanlagen des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) teil. Dieser zeigte 2020, dass die Bank sowohl bei den Anlagelösungen als auch im Vorsorgebereich keine nennenswerte Exposition in klimarelevanten Sektoren hat. Auch an der nächsten Durchführung 2022 wird die BKB teilnehmen, um insbesondere mit Blick auf das Anlagegeschäft mehr Transparenz über potenzielle Klimarisiken zu erhalten.

«Daten zum CO₂-Fussabdruck der Portfolios fließen verstärkt in die Reportings ein und erhöhen somit die Transparenz für die Kundinnen und Kunden.»

Ansatz für das Management von Klimarisiken bei den Ausleihungen/Finanzierungen

Als Kreditgeber gilt es, erstens dazu beizutragen, die finanziellen Mittel zu mobilisieren, die es für eine ökologisch effiziente sowie kohlenstoffarme Wirtschaft und Gesellschaft braucht. So können auch Opportunitäten, die sich aus dem Gesellschaftswandel ergeben, genutzt werden (siehe auch Kapitel [Nachhaltige Finanzierung von Firmen und Projekten](#)).

Zweitens gehören zu einem aktiven Management aller relevanten Risiken auch die Umwelt- und Klimarisiken. Diese definieren keine eigene Risikokategorie, sondern stellen Treiber der bestehenden Risikokategorien dar und werden bei der BKB entsprechend ins Management der einzelnen Risikoarten integriert. Das konzernweite Risikomanagement ist im «Reglement zum Risikomanagement (Konzern und Konzernfinanzgesellschaften)» geregelt, insbesondere die Organisation sowie die Methoden und Prozesse zur Festlegung von Risiko-steuerungsmassnahmen und der Identifikation, Messung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung von Risiken (siehe [Erläuterungen zum Risikomanagement](#)).

Politische Initiativen, regulatorische Anpassungen und der technologische Wandel zur Erreichung von Klima- und Umweltzielen können alte Geschäftsmodelle obsolet machen. Dies kann zu Ausfällen im Kreditportfolio des Konzerns BKB führen. Solche Transitionsrisiken werden bereits im Rahmen des Branchenmonitorings und in den [«Richtlinien zu kontrollierten Umwelt- und Sozialthemen»](#) adressiert und fließen so in die Beurteilung der Kreditengagements ein.

Auch die mit dem Kreditgeschäft verbundenen Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen, Scope 3) möchte die BKB in den nächsten zwei Jahren ausweisen können und auf dieser Basis Reduktionsziele für den CO₂-Fussabdruck prüfen. Zur Herstellung der Transparenz der finanzierten THG-Emissionen trat die BKB im Frühjahr 2021 der PCAF-Initiative (Partnership for Carbon Accounting Financials) bei und verpflichtet sich damit zur Anwendung eines unabhängigen, international etablierten Standards. Dieser harmonisierte Bilanzierungsansatz bietet Finanzinstituten den erforderlichen Ausgangspunkt, um wissenschaftlich fundierte Ziele festzulegen und ihr Portfolio mit dem Pariser Klimaabkommen in Einklang zu bringen.

Ausblick 2022

Im Jahr 2021 wurden mit der Teilnahme an der PCAF, der Durchführung von Analysen zur Datenverfügbarkeit und ersten Berechnungen die Grundlagen für die Messung der finanzierten Emissionen gelegt. Diese Arbeiten werden im Jahr 2022 fortgesetzt mit dem Ziel, den CO₂-Fussabdruck des Kreditgeschäfts in den nächsten zwei Jahren ausweisen zu können. Die Offenlegung zum Umgang mit klimabezogenen finanziellen Risiken und Chancen gemäss TCFD soll in den folgenden Jahren weiterentwickelt werden.

«Ziel ist es, den CO₂-Fussabdruck des Kreditgeschäfts in den nächsten zwei Jahren ausweisen zu können.»

Gesellschaftlicher Beitrag

«Lokal verankert, engagieren wir uns mit Herz für die Region.»

Ein intaktes gesellschaftliches Umfeld ist für eine lokal verankerte Bank wie die BKB eine wichtige Voraussetzung, damit sie erfolgreich wirtschaften kann. Nicht zuletzt der Leistungsauftrag verpflichtet die Bank, zu einer sozial nachhaltigen Entwicklung des Kantons Basel-Stadt beizutragen. Die Bank berücksichtigt Auswirkungen auf die lokale Gemeinschaft und steht dazu mit der Öffentlichkeit in regelmässigem Austausch, über Medien, NGOs, Verbände und weitere Stakeholder (siehe auch Kapitel Stakeholder Engagement). Als öffentlich-rechtliches Institut setzt sich die BKB auf vielfältige Weise für das Gemeinwohl in der Region Basel ein. Im Vordergrund stehen zumeist Sponsoringaktivitäten, Vergabungen, Corporate Social Volunteering sowie projektbasierte Arbeit. Zu jedem dieser Bereiche gibt es für die Umsetzung konkrete Richtlinien oder Rahmenbedingungen, die von der Geschäftsleitung abgenommen wurden und fortlaufend durch das Sponsoringteam, die Fachstelle Nachhaltigkeit oder die Abteilung Human Resources aktualisiert werden.

Ziele im Strategiebereich «Gesellschaftlicher Beitrag»

Für den gesellschaftlichen Beitrag setzt sich die BKB folgende Ziele:

- Die BKB schafft Rahmenbedingungen und eine Unternehmenskultur, welche die Mitarbeitenden motiviert und unterstützt, sich für die Menschen und die Natur der Region einzusetzen.
- Die Anzahl Stunden, welche die Mitarbeitenden im Konzern für das Gemeinwohl einsetzen, soll gesteigert werden.

Corporate Volunteering

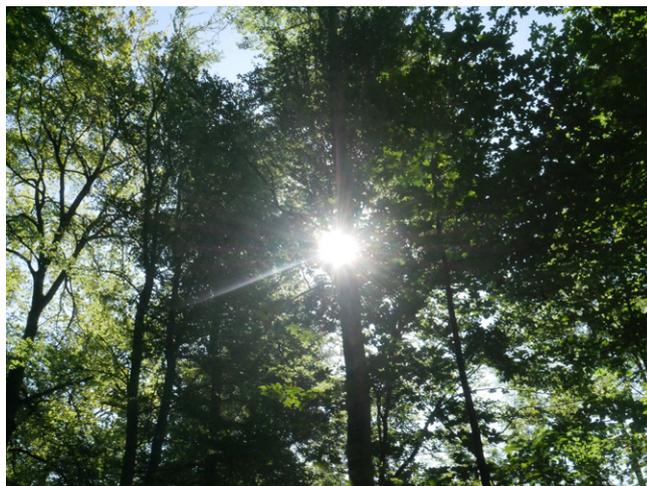
(GRI 413-1)

Die BKB kompensiert ihre betrieblichen CO₂-Emissionen seit 2020 im Waldklimaschutzprojekt Frenkentäler. Am Corporate Volunteering Day Anfang September 2021 packten 30 BKB Mitarbeitende im Frenkentäler Wald mit an – und leisteten damit ihren persönlichen Beitrag zu Waldpflege, Klimaschutz und Förderung der Biodiversität in der Region Basel. Bei dem freiwilligen Einsatz konnten die Mitarbeitenden den Waldschutz besser kennenlernen und gleichzeitig den Teamgeist abteilungsübergreifend stärken

Am Volunteering Day der Basler Bankenvereinigung im Forstrevier Schauenburg Ende August halfen zudem vier Mitarbeitende der BKB beim Bäumepflanzen und bei Aufräumarbeiten im Wald.

Insgesamt wurden 2021 rund 330 Stunden der Arbeitszeit in wohlthätigen Teameinsätzen und 390 Stunden in wohlthätigen Einzeleinsätzen geleistet. Gefördert wurde dies durch die Partnerschaft mit GGG Benevol, der Vermittlungs- und Koordinationsstellen für Freiwilligenarbeit in Basel, und unter den Rahmenbedingungen der BKB¹. Die bestehenden Rahmenbedingungen und die Partnerschaft mit GGG Benevol bleiben auch künftig bestehen, neu wird jedoch mindestens ein Teameinsatz pro Jahr dazukommen, den die Fachstelle Nachhaltigkeit organisiert.

¹ Bei einem Arbeitspensum von 100 % dürfen drei Arbeitstage pro Kalenderjahr Freiwilligenarbeit eingesetzt werden. Bei einem Teilzeitpensum reduziert sich die anrechenbare Zeit anteilmässig. 75 % der Einsatzzeit wird gutgeschrieben.



Zahlreiche Mitarbeitende der Basler Kantonalbank unterstützten 2021 die Pflege und Aufwertung des regionalen Waldes.

Sponsoring und Spenden

(GRI 413-1)

Die BKB unterstützt jedes Jahr zahlreiche Vereine und gemeinnützige Organisationen mit Spendenbeiträgen. 2021 beliefen sich diese Beiträge für über 200 Vereine auf eine Gesamtsumme von 400 000 CHF. Beispielsweise wurde die 1. Basler Chornacht und Das grosse Meeting für die Kleinen unterstützt.

400 000 CHF
Gesamthöhe
der Beiträge für
Vereine

1. Basler Chornacht: Die vom gleichnamigen Verein organisierte Veranstaltung bringt zahlreiche Basler Chöre unterschiedlicher musikalischer Ausrichtungen, Grössen und Alter zusammen und führt dazu gemeinsame Auftritte in der ganzen Stadt durch.

LCB – Das grosse Meeting für die Kleinen: Mit fast 430 jungen Athleten und Athletinnen fand im September 2021 der Wettkampf für Kinder vom Leichtathletik Club Basel zum 43. Mal statt.



Unterschiedliche Chöre traten gemeinsam an der 1. Basler Chornacht auf.

Mehr Herz für Basel

6440 Läuferinnen und Läufer nahmen im November 2021 am 38. Basler Stadtlauf teil, darunter auch 60 Mitarbeitende der BKB. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (4436) liefen mit dem «Leuchtherz» der BKB ins Ziel. Für jedes dieser Herzen spendete die BKB auch dieses Mal 5 CHF an die Stiftung für krebserkrankte Kinder, Regio Basiliensis. So entstand eine Gesamtspendensumme von 22 180 CHF.



An der von der BKB unterstützten Spendenaktion «Mehr Herz für Basel» beteiligten sich mehr als die Hälfte der Teilnehmenden.

Gemeinsam für Basels Gastronomie

Aufgrund der anhaltenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte die PS-Versammlung 2021 erneut nicht durchgeführt werden. Als Ersatz unterstützte die BKB gemeinsam mit den Inhaberinnen und Inhabern der Partizipationsscheine die Basler Gastronomie. Alle PS-Inhaberinnen und -Inhaber erhielten eine Geschenkkarte im Wert von 100 CHF, die in über 500 Bars und Restaurants im Kanton Basel-Stadt eingelöst werden kann. Somit konnte die Basler Gastronomie mit insgesamt 750 000 CHF unterstützt werden.

«Kultur, fertig, los!»: Die BKB verleiht dem kulturellen Leben in der Stadt neuen Schwung

Der Basler Kantonalbank liegt eine lebendige Kultur in Basel am Herzen. Da die Kulturschaffenden besonders stark von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen sind, vergab die BKB im Rahmen der Aktion «Kultur, fertig, los!» insgesamt 100 000 CHF an zwanzig Kulturprojekte in der Stadt, um dem kulturellen Leben zu neuem Schwung zu verhelfen. Rund hundert Kulturinstitutionen konnten sich hierfür bewerben und ihre Vorhaben einreichen. Daraus wurden zwanzig Projekte aus den Bereichen Musik, Theater, Kleinkunst oder Tanz ausgewählt. Sie erhielten von der BKB einen Beitrag in der Höhe von je 5000 CHF. Die Gewinner sind im Web der BKB aufgelistet. Die Veranstaltungen werden seit Sommer 2021 und bis Mai 2022 an verschiedenen bekannten und weniger bekannten Basler Orten – Scheunen, Innenhöfe, Parks, Theaterbühnen – durchgeführt.



Mehr als zwanzig Projekte aus den Bereichen Musik, Theater, Kleinkunst oder Tanz wurden im Rahmen der Initiative «Kultur, fertig, los!» gefördert.

© Fotos Mimmo Muscio

Wirtschaftlicher Wertbeitrag (GRI 201-1)

Durch ihre verantwortungsvollen Geschäftspraktiken generiert die BKB auch einen signifikanten finanziellen Mehrwert für vielerlei Stakeholder, wovon insgesamt die wirtschaftliche Entwicklung der Region profitiert. Die BKB stärkt die lokale und regionale Gesellschaft durch ihr vielfältiges Engagement wie auch durch ihren wirtschaftlichen Beitrag. Die folgende Tabelle zeigt, wie der direkt generierte wirtschaftliche Wert ausgeschüttet wird:

Tabelle Ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert (BKB Stammhaus)

Ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	2021		2020	
	in 1000 CHF	in %	in 1000 CHF	in %
Geschäftsertrag	422 809	100,0	364 677	100,0
Personalaufwand	149 428	35,3	142 835	39,2
Ausschüttung an Eigner	78 400	18,5	77 000	21,1
Ausschüttung an PS-Inhaberinnen und PS-Inhaber	15 954	3,8	15 954	4,4
Steuern	89	0,0	71	0,0
Sponsoring und Spenden	2 150	0,5	2 861	0,8
- davon Sponsoring	1 757	0,4	2 457	0,7
- davon Spenden	393	0,1	404	0,1

Verbindliche Partnerschaften

«Wir fördern eine nachhaltige und regionale Beschaffung.»

Als Kantonalbank ist die BKB lokal in der Region verankert und setzt sich für eine prosperierende regionale Wirtschaft ein. Dies zeigt sich auch in der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen. Die BKB versucht, wo immer möglich und sinnvoll, Aufträge an lokale oder regionale Unternehmen zu vergeben und langfristige, vertrauensvolle Partnerschaften mit ihren Lieferanten einzugehen. Zudem hat sich die Bank zum Ziel gesetzt, bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen neben wirtschaftlichen auch soziale und ökologische Kriterien anzuwenden. So trägt sie dazu bei, dass Gesellschaft und Umwelt weniger beeinträchtigt werden – durch die eigene Geschäftstätigkeit und durch jene ihrer Geschäftspartner.

Ziele im Strategiebereich «Verbindliche Partnerschaften»

Bis Ende 2021 will die BKB mehr Transparenz bei der Umsetzung der Beschaffungsrichtlinien erreichen. Konkret bedeutet dies,

- die bestehenden Prozesse zur Einhaltung der Beschaffungsrichtlinien zu analysieren und bei Bedarf zu verbessern;
- abzuklären, bei welchen Produktgruppen die Richtlinien bisher noch nicht zur Anwendung kamen und ob sie eventuell auf weitere Produktgruppen angewendet werden könnten;
- die Inhalte der Richtlinien auf ihre Aktualität zu überprüfen.

Als Orientierung für eine nachhaltige Beschaffung dienten der BKB bisher folgende drei Dokumente:

- «Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung»: Sie beinhalten die Anforderungen zur Auswahl von Lieferanten und Produkten. Bei der Auswahl sollen neben wirtschaftlichen auch soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt werden.
- «Nachhaltigkeitsvereinbarung»: Mit der Bestätigung gewährleisten unsere Lieferanten, dass bei der Herstellung, beim Transport und bei der Entsorgung der von ihnen gelieferten Produkte Kriterien im Umwelt- und im Sozialbereich eingehalten werden.
- «Erklärung über die Einhaltung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutzbestimmungen»: Damit soll ein Beitrag geleistet werden, unerwünschte sozialpolitische Auswirkungen (Lohn- und Sozialdumping) und Wettbewerbsverzerrungen zu verhindern.

Da die Nachhaltigkeitsvereinbarung sowie die Beschaffungsrichtlinien nicht mehr alle relevanten ökologischen wie sozialen Nachhaltigkeitsaspekte abdecken, wurde im Berichtsjahr mit der Überarbeitung beider Dokumente begonnen. Bis Anfang 2022 sollen diese auf den aktuellen Stand gebracht werden. Die Inhalte der «Erklärung über die Einhaltung von Arbeitsbedingungen und der Arbeitsschutzbestimmungen» wurden dabei in die Nachhaltigkeitsvereinbarung integriert. Auch die Forderung zur Lohngleichheit wurde in die Vereinbarung mitaufgenommen. Denn mit der Unterzeichnung der Charta der Lohngleichheit in den staatsnahen Betrieben im Jahr 2020 bekennt sich die BKB zur Lohngleichheit im Unternehmen sowie im Rahmen ihrer Beschaffung.

Soziale und ökologische Aspekte bei der Beschaffung

(GRI 103-1, 103-2, 103-3, 308-1, 414-1)

Nachhaltige Beschaffung fördert die Herstellung und die Nutzung von Gütern, Dienstleistungen und Bauwerken, die über ihren gesamten Lebensweg hohen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Anforderungen genügen. Die BKB kann mit ihrer Einkaufspolitik durch die Nachfrage solcher Produkte einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

«Neu überarbeitete Nachhaltigkeitsvereinbarung an rund 1200 aktive Lieferanten versandt.»

Neben der inhaltlichen Aktualisierung der Beschaffungsdokumente wurde auch bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsvereinbarung und der Beschaffungsrichtlinien Verbesserungspotenzial ermittelt, da die Dokumente bisher im Konzern nicht von allen Abteilungen eingesetzt wurden.

Diese inhaltlichen wie operativen Weiterentwicklungen erarbeitet die Fachstelle Nachhaltigkeit bis Ende 2022 gemeinsam mit dem Procurement sowie der Beratungsfirma BSD Consulting. Miteinbezogen sind auch alle für die Beschaffung relevanten Abteilungen der BKB. Das Ziel dabei ist es, die Nachhaltigkeit bei der Beschaffung stärker zu operationalisieren bzw. zu standardisieren und dafür geeignete Hilfsmittel zu schaffen, die konzernweit verbindlich eingesetzt werden.

Dabei werden für die relevantesten Warengruppen (Bau, Marketing und Events, Raumunterhalt, IT-Infrastruktur und «IT as a Service», Büromaterial und Drucksachen) Produktmerkblätter erstellt, die aufzeigen, auf welche Nachhaltigkeitskriterien bei diesen Warengruppen speziell geachtet werden muss. Zudem werden alle für die Beschaffung relevanten Personen hinsichtlich der Anwendung der Nachhaltigkeitsvereinbarung, der Beschaffungsrichtlinien und Produktmerkblätter im Jahr 2022 geschult.

Am 21.12.2021 wurde die aktualisierte Nachhaltigkeitsvereinbarung an 1200 aktive Lieferanten¹ des Konzerns verschickt. Bis zum 31.12.2021 bestätigten bereits 250 Lieferanten die Nachhaltigkeitsvereinbarung online. Die übrigen aktiven Lieferanten wurden im Januar 2022 angeschrieben.

Zuständig für die Anwendung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsvereinbarung sowie der Beschaffungsrichtlinien inklusive der Produktmerkblätter sind alle beschaffenden Abteilungen, insbesondere Procurement, Infrastruktur Services und Marketing.

Ausblick 2022

Die Einführung und Anwendung der Beschaffungsrichtlinien und Produktmerkblätter wird 2022 in einem Pilotprojekt geprüft, anschliessend überarbeitet und eingeführt. Entsprechend wurden folgende Ziele formuliert: Bis Ende 2022

- haben alle bestehenden und neuen Lieferanten die aktualisierte Nachhaltigkeitsvereinbarung bestätigt,
- werden die aktualisierten Beschaffungsrichtlinien bei allen Beschaffungen berücksichtigt,
- werden für die fünf relevantesten Produktgruppen Produktmerkblätter bei der Beschaffung eingesetzt.

¹ Im Partnermanagementtool sind 3919 Lieferanten erfasst. Davon waren im Berichtsjahr 1543 aktiv, das heisst der Konzern BKB hat in den letzten 24 Monaten Umsatz mit ihnen gemacht. Weitere über 120 aktive Lieferanten der Abteilung Infrastrukturservices sind nicht im Tool erfasst.

Stakeholder Engagement

Anspruchsgruppen der Basler Kantonalbank

(GRI 102-40)

Die Basler Kantonalbank interagiert kontinuierlich mit ihren verschiedenen Anspruchsgruppen. Diese schliessen alle internen oder externen Personengruppen und Organisationen mit ein, die von der Tätigkeit der Bank direkt oder indirekt betroffen sind. Im Sinne einer erfolgreichen und nachhaltigen Unternehmensführung berücksichtigt die BKB stets auch die sich laufend verändernden Bedürfnisse dieser Anspruchsgruppen. Eine transparente Kommunikation mit allen Gruppen ist der Bank ein zentrales Anliegen.

Auswahl und Einbindung der Stakeholder

(GRI 102-42, GRI 102-43)

Bei der Auswahl der wichtigsten Stakeholdergruppen achtet die BKB auf die regionale Nähe, den Einfluss und die Betroffenheit. Der enge Austausch und die Auseinandersetzung mit den Anliegen der nahestehenden Stakeholder sind der BKB wichtig.

Kundinnen und Kunden

In systematischen Umfragen werden die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden regelmässig ermittelt und die Zufriedenheit gemessen. Weitere Kundenfeedbacks werden zudem über elektronische Wege oder auch über den Dialog mit den Kundenberaterinnen und -beratern gesammelt. Zudem steht die BKB über vielfältige Kanäle wie Veranstaltungen, E-Banking, Website, Social Media sowie einen Kundenzirkel zum spezifischen Austausch im Kontakt mit ihren Kundinnen und Kunden.

Mitarbeitende

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden einen zentralen Pfeiler des Unternehmenserfolgs der BKB. Arbeitsbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten, Unternehmens- und Führungskultur sind ausschlaggebend für ihre Motivation. Im Rahmen von Mitarbeiterbefragungen werden daher die Zufriedenheit und die Bedürfnisse regelmässig erhoben. Die Ergebnisse zeigen Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten auf, die kontinuierlich umgesetzt werden.

Eigner (Kanton Basel-Stadt)

Der Kanton Basel-Stadt macht als Eigner der Basler Kantonalbank auf gesetzlicher Grundlage klare Vorgaben zum Auftrag und zum Zweck der BKB. In der Eignerstrategie definiert der Regierungsrat in Ergänzung zu den gesetzlichen Grundlagen für jeweils vier Jahre seine Ziele und Interessen gegenüber der Basler Kantonalbank. Der Kanton und die Bank stehen mit Blick auf die Beurteilung der Umsetzung der Vorgaben in regelmässigem Austausch. Einmal im Jahr erfolgt zudem ein ausführliches Reporting zuhanden des Eigners.

Investoren

Die jährliche PS-Versammlung, an der die BKB über ihre Strategie und über ihr abgelaufenes Geschäftsjahr informiert, war in der Vergangenheit die zentrale Plattform für den Austausch mit PS-Inhaberinnen und PS-Inhabern. Wie bereits 2020 musste die Veranstaltung 2021 jedoch aufgrund der Coronapandemie erneut abgesagt werden. Stattdessen wurden die PS-Inhaberinnen und PS-Inhaber schriftlich über das Jahresergebnis informiert und erhielten zusätzlich Restaurantgutscheine für den Kanton Basel-Stadt.

Regulator

Die BKB untersteht vollumfänglich den bank- und finanzmarktrechtlichen Vorschriften des Bundes. Zuständig für die bankenspezifische Aufsicht gemäss dem Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen und dem Finanzmarktaufsichtsgesetz ist die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die BKB pflegt einen offenen, regelmässigen und professionellen Dialog mit den Anspruchsgruppen aus Regierung und Aufsichtsbehörden.

Öffentlichkeit

Der Dialog mit der Öffentlichkeit erfolgt über die Marke der BKB – zum einen über die physischen Filialen im ganzen Kanton, zum anderen über verschiedene digitale Kanäle sowie via Unternehmenskommunikation. Sichtbar und erlebbar wird die Bank auch durch zahlreiche, von ihr unterstützte Anlässe, Initiativen und Projekte im sportlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Bei der Auswahl ist die BKB bestrebt, Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Klimaaspekte zu berücksichtigen.

Lieferanten

Eine weitere Anspruchsgruppe der BKB sind ihre Lieferanten. Von ihren Lieferanten verlangt die BKB die Befolgung von Umweltstandards und -gesetzen sowie die Einhaltung sozialer und arbeitsrechtlicher Richtlinien. Festgehalten werden diese in der Nachhaltigkeitsvereinbarung, welche 2021 überarbeitet und erweitert wurde.

Die wichtigsten Anspruchsgruppen der BKB mit den im Jahr 2021 adressierten Themen

Anspruchsgruppe (GRI 102-40)	Art und Häufigkeit des Austauschs (GRI 102-43)	Relevante Themen (GRI 102-44)	Unsere Antwort
Kundinnen und Kunden (privat und geschäftlich)	37 Kundenanlässe – Ratgeberevents, Hospitality etc.	Frauen und Rente	Wir erheben die Kundenzufriedenheit und nutzen die Kundenfeedbacks und den konstanten Dialog systematisch in unseren zentralen Managementsystemen zur Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen und Produkte.
	Interviews (telefonisch/online/physisch), projektabhängig/mehrmals jährlich	Immobilienpreise und COVID	
	Onlineumfragen, Kundenzirkel, Nutzung externer Panel, einmal bis mehrmals pro Monat	Sonderausstellung «Erde am Limit»	Dadurch werden Verbesserungsmöglichkeiten für Mitarbeitende mit direktem Kundenkontakt, aber auch Prozesse abgeleitet.
	Usability/UX Testings, projektabhängig/mehrmals jährlich	Anlagelösungen	
	Workshops und Diskussionsgruppen (online/physisch), projektabhängig/mehrmals jährlich	Weiterentwicklung Beratungssoftware	Dadurch werden Verbesserungsmöglichkeiten für Mitarbeitende mit direktem Kundenkontakt, aber auch Prozesse abgeleitet.
	Auftraggeber für externe Arbeiten (Bachelor- und Projektarbeiten an Universitäten und Fachhochschulen), ca. fünf pro Jahr	Digitale Services und Kanäle	
	Entgegennahme Feedbacks via Webseite, täglich/regelmässig	Kundenkommunikation	
NPS-Umfragen (2-mal jährlich über externes Panel, kontinuierlich mit bestehenden Kundinnen und Kunden)	Weiterentwicklung Self-Services	Dadurch werden Verbesserungsmöglichkeiten für Mitarbeitende mit direktem Kundenkontakt, aber auch Prozesse abgeleitet.	
Anrufe bei Kundinnen und Kunden nach NPS-Bewertungen	E-Banking und Mobile Banking		
Eigner	Austausch über klimarelevante Aktivitäten der Bank mit der Spezialkommission Klimaschutz des Grossen Rates in 2021 (schriftlich und mündlich)	Klimaschutz	Eine Zusammenfassung der Interaktion mit der Spezialkommission Klimaschutz des Grossen Rates sowie die Ergebnisse finden sich im Schlussbericht der Spezialkommission (insbesondere auf den Seiten 83-94): https://www.grosserrat.bs.ch/dokumente/100395/000000395858.pdf
	Regelmässige Gespräche auf Ebene des Bankrates und des Finanzdepartementes, bei denen Nachhaltigkeits- und insbesondere Klimathemen besprochen werden	Diversität	
	Ausführliches Eignerreporting	Transparenz	
Investoren	Halbjährliche Zustellung des PS-Factsheets an die PS-Inhaberinnen und PS-Inhaber	Ausführungen über die gesamte Geschäftstätigkeit mit Blick auf den Leistungsauftrag	Die zentralen Erwartungen bezüglich Nachhaltigkeit seitens des Eigners wurden 2021 im Rahmen der Neuauflage der Eignerstrategie geschärft und festgehalten. Die Eignerstrategie ist öffentlich einsehbar und die Nachhaltigkeitsziele sind unter Ziffer 3.5 aufgeführt. Siehe Kapitel Strategie, Geschäftsverlauf und Corporate Governance
	Jährliche Information über Geschäftsverlauf und Strategie (früher PS-Versammlung)		
	Investoren-Cockpit auf der Website. Dies wird regelmässig bzw. automatisch aktualisiert		
	Veröffentlichung des Geschäfts- bzw. Halbjahresberichts		
Regulator	Offener und professioneller Dialog mit den Aufsichtsbehörden	Austausch zur Strategie, Governance und Risikoprofil des Konzerns	Wesentliche Elemente sind im Geschäftsbericht in den Kapiteln Marktumfeld, Corporate Governance und in den Erläuterungen zum Risikomanagement ersichtlich.
	Jährlicher Austausch mit der FINMA im Rahmen des High Level Meeting	Risikospezifische Themen (Kredit-, Markt-, Liquiditäts- oder Operationelle Risiken)	
	Zusätzliche themen- und projektbezogene Gespräche und Informationsflüsse	Teilnahme an Quantitative Impact Study (QIS) für Basel III final	

Anspruchsgruppe (GRI 102-40)	Art und Häufigkeit des Austauschs (GRI 102-43)	Relevante Themen (GRI 102-44)	Unsere Antwort
Mitarbeitende	<p>Jährliche Gespräche zur Zieldefinition und Leistungsbeurteilung</p> <p>Jährlicher Entwicklungsdialog</p> <p>Regelmässige Intranet-News</p> <p>Mind. viermal pro Jahr Konsultationen mit der Personalkommission</p> <p>Jährlicher Talent-Development-Prozess</p> <p>Austrittsinterviews</p> <p>Mitarbeitendenbefragung alle zwei Jahre</p> <p>Fokusgruppen zu spezifischen Themen (z.B. Diversität)</p> <p>Strategiedialog mit Führungskräften</p>	<p>Leistungsbeurteilung und Feedback</p> <p>Entwicklungsperspektiven</p> <p>Diversity und Work-Life-Balance</p> <p>Talentsnominierungen und -entwicklungspfade</p> <p>Lohnentwicklung</p> <p>Benefits</p> <p>Leadership und Strategie</p> <p>Austrittsgründe und Learnings</p> <p>Mitarbeitermotivation und Treiber</p>	<p>Siehe Kapitel Nachhaltigkeit > Fortschrittliche Personalpolitik</p>
Öffentlichkeit	<p>Austausch mit Medien, NGOs, Verbänden sowie Kommunikation im öffentlichen Raum im Allgemeinen, via offizielle Kommunikationskanäle der Bank (Medienmitteilungen, Social Media, Events, Filialen, Kampagnen usw.) oder bilateral</p> <p>Systematischer und regelmässiger Austausch über Kommissionen und Arbeitsgruppen mit Branchenverbänden wie der Bankiervereinigung oder dem Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB)</p> <p>Regelmässiger Austausch mit den Medien unter Beibehaltung von Fachexperten durch die Kommunikationsabteilung</p> <p>NGOs werden entweder direkt durch Fachexperten und/oder in Absprache mit der Kommunikationsabteilung fallweise adressiert.</p> <p>Repräsentative Befragung der Öffentlichkeit in BS und Agglomeration (Bezirk Arlesheim). Bisher alle zwei Jahre, neu jährlich</p>	<p>Nachhaltigkeit in der Finanzbranche generell</p> <p>Klimaschutz</p> <p>Nachhaltiges Anlegen</p> <p>Image, Wahrnehmung der Bank in der Öffentlichkeit</p>	<p>Beim Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) ist die BKB in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit vertreten und tauscht sich regelmässig mit der Geschäftsstelle des Verbandes zu verschiedenen Sustainable-Finance-Themen aus.</p> <p>In die Bankiervereinigung bringt sich die BKB u.a. via VSKB ein.</p> <p>Eine zentrale «Engagementinitiative» 2021 war das Sponsoring der Sonderausstellung «Erde am Limit» des Naturhistorischen Museums Basel.</p> <p>Teilnahme am WWF-Rating 2021 zur Nachhaltigkeit von Schweizer Retailbanken</p> <p>Kontakt mit Greenpeace im Rahmen der Studie zur Produkt- und Beratungsqualität von nachhaltigen Kapitalanlagen sowie Diskussion im BKB Podcast</p> <p>Durch vielfältigen Austausch mit der Öffentlichkeit stärken wir unsere gesellschaftliche Verantwortung.</p> <p>Eine Übersicht über die Medienmitteilungen der BKB findet sich auf der Website der BKB.</p>
Lieferanten	<p>Regelmässiger Austausch mit einem Grossteil der Lieferanten auf verschiedenen Ebenen</p> <p>Versand einer komplett überarbeiteten Nachhaltigkeitsvereinbarung an alle aktiven Lieferanten per Ende Dezember 2021, die bestätigt werden muss</p>	<p>Optimierung der Partnerschaft und Leistungserbringung: Anpassung an veränderte Gegebenheiten bzw. Risiken; Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung; Ressourcenplanung</p>	<p>Toolbasierte Bewertung der Lieferanten ab 2022. Resultate werden mit den Lieferanten besprochen, mögliche Optimierungen (auf beiden Seiten) werden gemeinsam ausgearbeitet und umgesetzt.</p> <p>Unser Ziel sind langfristige Partnerschaften, die für beide Seiten einen Mehrwert bieten.</p>

GRI-Inhaltsindex

(GRI 102-54)

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option «Kern» erstellt. Dieses GRI-Inhaltsverzeichnis

zeigt, wo die Informationen zu den GRI-Standardangaben in den verschiedenen Berichtselementen (Website, Nachhaltigkeitsbericht, Geschäftsbericht) enthalten sind.

Allgemeine Standards

Die allgemeinen Standards geben einen allgemeinen, strategischen Überblick über die Nachhaltigkeit der Organisation.

GRI-Standards		Verweis	Erläuterung
GRI 102: Allgemeine Angaben (Version 2016)			
Organisationsprofil			
GRI 102-1	Name der Organisation		Basler Kantonalbank
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Privatkunden BKB Privatkunden Bank Cler Geschäftskunden BKB Geschäftskunden Bank Cler	Der Konzern BKB tritt unter den beiden Marken Basler Kantonalbank und Bank Cler auf.
GRI 102-3	Hauptsitz der Organisation		Basel.
GRI 102-4	Betriebsstätten		Der Konzern BKB ist in der Schweiz tätig.
GRI 102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Gesetz über Basler Kantonalbank	Die Basler Kantonalbank gehört mehrheitlich dem Kanton Basel-Stadt. Das Kapital besteht aus dem Dotations- und dem Partizipationsscheinkapital. Der Kanton hält das gesamte Dotationskapital von 304 Mio. CHF und verfügt dadurch über sämtliche Stimmrechte. Das Partizipationsscheinkapital beträgt 50,15 Mio. CHF. Die Bank Cler AG ist zu 100 % eine Tochtergesellschaft der BKB.
GRI 102-6	Belieferte Märkte		Der Konzern ist schweizweit in allen grösseren Städten präsent: Mit 13 Filialen in Basel, 13 in der übrigen Deutschschweiz, 10 in der französisch-sprechenden Schweiz und 3 im Tessin.
GRI 102-7	Grösse der Organisation		Anzahl Mitarbeitende: 1455 Anzahl Filialen: 49 Geschäftsertrag: 593,5 Mio. CHF Bilanzsumme: 53,5 Mrd. CHF Eigenkapitalquote: 7,6 %
GRI 102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	Tabelle Mitarbeitende	Alle Mitarbeitenden sind im Kanton Basel angestellt und es werden keine wesentlichen Arbeiten durch Freelancer ausgeführt. Die Mitarbeiter-schaft ist im Jahresverlauf um rund 10 % gestiegen.
GRI 102-9	Lieferkette		Als Dienstleistungsunternehmen beschafft die BKB beispielsweise Güter für den Bürobetrieb und die Gebäudeausstattung. Wichtig sind zudem Investitionen in Gebäude und IT-Infrastruktur sowie der Einkauf von Finanzdienstleistungen. In der Beschaffung berücksichtigt die BKB wenn möglich Unternehmen aus der Region.
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		Keine.
GRI 102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	Risikomanagement	
GRI 102-12	Externe Initiativen		Siehe Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen (GRI 102-13)
GRI 102-13	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen	Mitgliedschaften	Principles for Responsible Investment (PRI) Carbon Disclosure Project (CDP) Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) Swiss Sustainable Finance (SSF) Verband für nachhaltiges Wirtschaften öbu MINERGIE Schweiz Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) Klimaplattform der Wirtschaft Region Basel Global Reporting Initiative (GRI) Task-Force for Climate-related Financial Disclosures (TCFD)
Strategie			
GRI 102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Vorwort	
Ethik und Integrität			
GRI 102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	Verhaltenskodex Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen	

GRI-Standards		Verweis	Erläuterung
Unternehmensführung			
GRI 102-18	Führungsstruktur	Nachhaltigkeitsmanagement Bankrat Geschäftsleitung und Konzernleitung	
GRI 102-19	Delegation von Befugnissen	Kompetenzregelung	
GRI 102-35	Vergütungspolitik	Vergütungsbericht	
Einbindung von Stakeholdern			
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Stakeholder-Engagement	Liste der berücksichtigten Stakeholder-Gruppen für die Bewertung der wesentlichen Themen
GRI 102-41	Tarifverträge		Die Basler Kantonalbank hat einen Gesamtarbeitsvertrag unterzeichnet. Diese Vereinbarung gilt für alle für mehr als drei Monate eingegangenen Arbeitsverhältnisse. Die Arbeitsverhältnisse von Direktionsmitgliedern unterstehen dieser Vereinbarung nicht, mit Ausnahme der Vereinbarung über die Arbeitszeiterfassung (VAZ).
GRI 102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Stakeholder Engagement	Bei der Auswahl der Stakeholder hat die BKB auf die Nähe, den Einfluss und die Betroffenheit geachtet.
GRI 102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Stakeholder Engagement	Abhängig von der Beziehung zwischen Stakeholder-Gruppen und der BKB ergeben sich die Zusammenarbeit und der Austausch.
GRI 102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	Stakeholder Engagement	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
GRI 102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Konsolidierungskreis	Der Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf den Konzern BKB.
GRI 102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Wesentliche Themen	
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	Wesentliche Themen	
GRI 102-48	Neudarstellung der Informationen		Keine
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Wesentliche Themen	
GRI 102-50	Berichtszeitraum		Der Bericht deckt das Kalenderjahr 2021 ab. Umweltdaten betreffen den Zeitraum von 1.7.2020 bis 30.6.2021.
GRI 102-51	Datum des letzten Berichts		1.4.2021
GRI 102-52	Berichtszyklus		Die BKB berichtet jährlich über ihre Nachhaltigkeitsleistung.
GRI 102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		Fragen zum Nachhaltigkeitsbericht beantwortet die Fachstelle Nachhaltigkeit der BKB, Ennio Perna (ennio.perna@bkb.ch).
GRI 102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards		Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option «Kern» erstellt.
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex		Dieser Index
GRI 102-56	Externe Prüfung		Der Nachhaltigkeitsbericht wurde nicht extern geprüft. Die Treibhausgasbilanz wurde durch Société Générale de Surveillance SA (SGS) geprüft.

Themenspezifische Standards

Die themenspezifischen Standardangaben sind nach den sechs Strategiebereichen zu Nachhaltigkeit der Basler Kantonalbank geordnet. Die Indikatoren werden den in den Strategiebereichen wesentlichen Themen zugeordnet.

GRI-Standards		Verweis	Erläuterung
Strategiebereich 1: Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis			
Menschenrechte bei Investitionen			
GRI 103: Managementansatz (Version 2016)			
GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Grenzen	Menschenrechte bei Investitionen	
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Menschenrechte bei Investitionen	
GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Menschenrechte bei Investitionen	
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte (Version 2016)			
GRI 412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	Menschenrechte bei Investitionen	Ausschluss gemäss Kontroversenliste der BKB. Beim Vertrieb von Produkten (Fonds), die von Drittanbietern stammen, kann die Einhaltung der Kontroversenliste nicht zu 100 % garantiert werden.
GRI 205: Korruptionsbekämpfung (Version 2016)			
GRI 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Korruptionsbekämpfung	
Strategiebereich 2: Nachhaltige Angebotspalette			
Nachhaltiges Anlegen			
GRI 103: Managementansatz (Version 2016)			
GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Grenzen	Nachhaltiges Anlegen	
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltiges Anlegen	
GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltiges Anlegen	
BKB	Anlagegeschäft	Tabelle Nachhaltige Anlagen	
Finanzierung von nachhaltigen Firmen und Projekten			
GRI 103: Managementansatz (Version 2016)			
GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Grenzen	Nachhaltige Finanzierung von Firmen und Projekten	
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltige Finanzierung von Firmen und Projekten	
GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltige Finanzierung von Firmen und Projekten	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen (Version 2016)			
GRI 203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	
BKB	Kreditlinien der BKB für den Ausbau der nachhaltigen Energieversorgung in unserer Region	Beispiele für nachhaltige Finanzierungslösungen	
Verantwortungsvolle Beratung und Kundenzufriedenheit			
GRI 103: Managementansatz (Version 2016)			
GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Grenzen	Verantwortungsvolle Beratung und Kundenzufriedenheit	
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Verantwortungsvolle Beratung und Kundenzufriedenheit	
GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Verantwortungsvolle Beratung und Kundenzufriedenheit	
BKB	Kundenzufriedenheit via Net Promoter Score (NPS)	Kundenzufriedenheit	
Strategiebereich 3: Fortschrittliche Personalpolitik			
Diversität			
GRI 103: Managementansatz (Version 2016)			
GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Grenzen	Diversität	
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Diversität	
GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Diversität	

GRI-Standards		Verweis	Erläuterung
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit (Version 2016)			
GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Tabelle Mitarbeitende	
GRI 405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Lohnleichheit zwischen Frauen und Männern bei der BKB	Der Konzern BKB lässt seine Vergütungspraxis gemäss Vorgaben des Bundes regelmässig von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle überprüfen. Der Erhalt der Zertifizierung gilt als Indikator für die Zielerreichung.
Work-Life-Balance			
GRI 103: Managementansatz (Version 2016)			
GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Grenzen	Work-Life-Balance	
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Work-Life-Balance	
GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Work-Life-Balance	
BKB	Mitarbeitermotivation	Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität	
GRI 401: Beschäftigung (Version 2016)			
GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Tabelle Mitarbeitende	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung (Version 2016)			
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellte bzw. Angestellten	Tabelle Mitarbeitende	
Strategiebereich 4: Klimaschutz und ökologische Verantwortung			
Ökologischer und klimaneutraler Betrieb			
GRI 103: Managementansatz (Version 2016)			
GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Grenzen	Ökologischer und klimaneutraler Betrieb	
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Ökologischer und klimaneutraler Betrieb	
GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Ökologischer und klimaneutraler Betrieb	
GRI 301: Materialien (Version 2016)			
GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Tabelle Betriebliche Umweltleistung	
GRI 301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Tabelle Betriebliche Umweltleistung	
GRI 302: Energie (Version 2016)			
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Tabelle Betriebliche Umweltleistung	
GRI 303: Wasser und Abwasser (Version 2018)			
GRI 303-3	Wasserentnahme	Tabelle Betriebliche Umweltleistung	
GRI 305: Emissionen (Version 2016)			
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Tabelle Betriebliche Umweltleistung	
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Tabelle Betriebliche Umweltleistung	
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Tabelle Betriebliche Umweltleistung	
GRI 306: Abfall (Version 2020)			
GRI 306-3	Angefallener Abfall	Tabelle Betriebliche Umweltleistung	
GRI 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Tabelle Betriebliche Umweltleistung	
GRI 306-5	Zur Entsorgung bestimmter Abfall	Tabelle Betriebliche Umweltleistung	
Management von Klimarisiken bei Anlagen und Finanzierungen			
GRI 103: Managementansatz (Version 2016)			
GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Grenzen	Management von Klimarisiken bei Anlagen und Finanzierungen	
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Management von Klimarisiken bei Anlagen und Finanzierungen	
GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management von Klimarisiken bei Anlagen und Finanzierungen	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (Version 2016)			
GRI 201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	Management von Klimarisiken bei Anlagen und Finanzierungen	
BKB	CO ₂ Fussabdruck der Anlageportfolios	Ansatz für das Management von Klimarisiken im Anlagegeschäft	Noch keine quantitativen Informationen verfügbar
BKB	CO ₂ Fussabdruck des Kreditgeschäfts	Ansatz für das Management von Klimarisiken bei den Ausleihungen/Finanzierungen	Noch keine quantitativen Informationen verfügbar

GRI-Standards		Verweis	Erläuterung
Strategiebereich 5: Gesellschaftlicher Beitrag			
GRI 413: Lokale Gemeinschaften (Version 2016)			
GRI 413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	<u>Corporate Volunteering</u> <u>Sponsoring und Spenden</u>	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (Version 2016)			
GRI 201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	<u>Wirtschaftlicher Wert</u>	2021 wurden über 2 Mio. CHF für Sponsoring und Spenden aufgewendet.
Strategiebereich 6: Verbindliche Partnerschaften			
Soziale und ökologische Aspekte in der Beschaffung			
GRI 103: Managementansatz (Version 2016)			
GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Grenzen	<u>Soziale und ökologische Aspekte in der Beschaffung</u>	
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	<u>Soziale und ökologische Aspekte in der Beschaffung</u>	
GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes	<u>Soziale und ökologische Aspekte in der Beschaffung</u>	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (Version 2016)			
GRI 308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	<u>Soziale und ökologische Aspekte in der Beschaffung</u>	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten (Version 2016)			
GRI 414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	<u>Soziale und ökologische Aspekte in der Beschaffung</u>	
BKB	Umsetzungsgrad der Nachhaltigkeitsvereinbarung	<u>Soziale und ökologische Aspekte in der Beschaffung</u>	Mit der Unterzeichnung einer Nachhaltigkeitsvereinbarung gewährleisten unsere Lieferanten, dass bei der Herstellung, beim Transport und bei der Entsorgung der von ihnen gelieferten Produkte Kriterien und Mindeststandards im Umwelt- und im Sozialbereich eingehalten werden.

Offenlegung zu klimabezogenen Risiken und Chancen in Anlehnung an TCFD

Die BKB bekennt sich ausgehend von der Eignerstrategie für die Basler Kantonalbank 2021-2025 und mit der Konzernstrategie 2022+ dazu, ihre Anstrengungen zum Klimaschutz und zur Schaffung von Transparenz bzgl. klimarelevanter Geschäftstätigkeiten zu verstärken. Die Bank arbeitet daran, klimabezogene Risiken und Chancen regelmässig zu analysieren und die Strategie sowie geeignete Massnahmen im Umgang mit diesen Risiken und Chancen künftig gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) offenzulegen. Im Folgenden werden die ersten Ansätze in den vier Bereichen Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Massnahmen und Ziele beschrieben.

Governance

Der Bankrat definiert die Risikostrategie und überwacht das Risikomanagement. Als oberstes Aufsichtsorgan der Basler Kantonalbank ist er in regulatorischer Hinsicht dafür zuständig, dass die Finanzgruppe die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angemessen erfasst, begrenzt und überwacht. Hierfür erlässt er u. a. das Reglement Risikomanagement Konzern und Konzernfinanzgesellschaften. In diesem werden die Aufgaben und Befugnisse der Risikomanagement-Funktionen innerhalb des Konzerns und der Konzernfinanzgesellschaften definiert. Dieses wird jährlich aktualisiert und bei künftigen Überarbeitungen soll darin auch explizit festgehalten werden, dass Klimawandelrisiken als Treiber von bestehenden Risikokategorien anzusehen sind und diese im Rahmen der risikospezifischen Offenlegungspolitik künftig mitberücksichtigt werden sollen.

Die operative Verantwortung für das Risikomanagement und die Compliance obliegt den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank ist dafür besorgt, dass die von den Geschäftsbereichen in ihre Arbeitsabläufe integrierten Kontrollaktivitäten angemessen und wirksam sind. Mit Blick auf die geplante Messung und Analyse der finanzierten CO₂-Emissionen liegt die Umsetzungsverantwortung im Bereich Finanzen und Risiko. Im Sinne einer koordinierenden und beratenden Funktion unterstützt die Fachstelle Nachhaltigkeit, die organisatorisch im CEO Office verortet ist, den Offenlegungsprozess bzgl. Klimawandelrisiken.

Der Konzern BKB verfügt zudem über einen Beirat Nachhaltigkeit. Dieser besteht aus fünf externen Expertinnen und Experten und übt eine rein beratende Funktion aus. (Es handelt sich hierbei nicht um ein Organ des Konzerns BKB.) Schwerpunktthemen des Beirats Nachhaltigkeit sind der Klimawandel und die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken. Entsprechend regelmässig thematisiert der Beirat Klimawandelrisiken gegenüber den Oberleitungsgremien und trägt damit mittelbar zu deren Adressierung bei.

Strategie

Den strategischen Rahmen für den Umgang mit Klimawandelrisiken bilden die Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt und die Konzernstrategie 2022+. In der Eignerstrategie wird festgehalten, dass die BKB Transparenz über die Emissionen aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft schaffen und Grundlagen erarbeiten soll, um möglichst bald Klimawandelrisiken im Kreditbereich ausweisen zu können. Weiter soll die Bank gemäss Eignerstrategie eine ambitionierte Strategie zur Senkung ihrer Klimawandelrisiken und ihrer Beteiligung an fossilen Energien und treibhauswirksamen Wirtschaftsformen verfolgen. Generell gibt der Eigner vor, dass die Bank bis 2030 Netto-Null im Betrieb und bis 2050 Netto-Null im Kerngeschäft erreichen muss.

Auf Konzernebene werden diese Vorgaben im Rahmen der Strategie 2022+ aufgenommen und konkretisiert. Übergeordnet wurde «Nachhaltigkeit fördern» als eines von acht strategischen Zielen definiert. Dieses Ziel soll anhand von Massnahmen in den Bereichen Bankangebote und betrieblicher Umweltschutz erreicht werden. Hierzu zählt auch das Identifizieren, Messen und Offenlegen von Klimawandelrisiken im Kreditportfolio, was 2022 vorangetrieben werden soll.

Der Konzern hat 2019 zudem eine «Umwelt- und Klimapolitik» erlassen. Sie stellt ein Instrument dar, mit dem die BKB sicherstellt, dass sie ihren gesetzlichen Leistungsauftrag erfüllt und zu einer ausgewogenen sowie ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Entwicklung des Kantons Basel-Stadt beiträgt. Darin sind unter Berücksichtigung eines längerfristigen Horizontes (2030) Grundsätze und Ziele für das Kerngeschäft festgelegt. Unter anderem zum Kreditgeschäft sowie zum Risk Management. Weitere Details dazu sind [hier](#) abrufbar. Aufgrund der hohen Dynamik innerhalb der Finanzbranche bezüglich des Umgangs mit klimabezogenen Chancen und Risiken wird die «Umwelt- und Klimapolitik» 2022 aktualisiert.

Risikomanagement

Das Aufsetzen von Risikomanagementprozessen gemäss den Vorgaben der TCFD ist derzeit noch im Anfangsstadium. Im Rahmen der Strategieperiode 2022+ ist vorgesehen, Klimawandelrisiken im bestehenden Risikomanagement-Framework zu integrieren. Dazu werden die Auswirkungen des Klimawandels als Risikotreiber der bestehenden Risikokategorien aufgefasst und in die bestehenden Methoden und Prozesse der Risikoidentifikation, -beurteilung, -steuerung und -berichterstattung einbezogen. Mittelfristig sollen auch Social- und Governance-Risiken Eingang ins bestehende Risikomanagement-Framework finden.

Konkret wurden Klimawandelrisiken bisher teilweise anhand der Konzernrichtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen sowie im Branchenmonitoring, das als Leitfaden für die Kreditvergabe an Firmenkunden dient, adressiert (siehe [«Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen»](#), Kapitel [Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis](#)). So sieht die Basler Kantonalbank bspw. davon ab, Kredite an Unternehmen zu vergeben, die Anlagen zur Energieerzeugung aus Kohle oder Öl besitzen oder betreiben. Das Gleiche gilt für Unternehmen, die Anlagen zum Kohleabbau besitzen oder betreiben.

Messgrössen und Ziele

Die Basler Kantonalbank fokussiert in einem ersten Schritt darauf, Transparenz über die CO₂-Emissionen im Kreditgeschäft («Financed Emissions») zu schaffen. Hierfür werden die notwendigen internen Prozesse etabliert und es wird an der Definition und Erfassung der geeigneten Daten gearbeitet. Die Bank stützt sich dabei auf den Ansatz der «Partnership for Carbon Accounting Financials» (PCAF) ab. Die PCAF ist eine globale Partnerschaft von Finanzinstituten, die das Ziel verfolgen, die Transparenz bezüglich Klimawandelrisiken zu verbessern und gemäss einem standardisierten Ansatz offenzulegen. Dieser Standard ist kompatibel mit global anerkannten Rahmenwerken wie die TCFD. Die Basler Kantonalbank ist der PCAF im Februar 2021 beigetreten und bekennt sich damit dazu, ihre finanzierten Emissionen spätestens für das Berichtsjahr 2023 gemäss dem PCAF-Ansatz offenzulegen. Das Herstellen von Transparenz erachtet die Basler Kantonalbank als eine wesentliche Voraussetzung, um Klimawandelrisiken adäquat analysieren und bewerten zu können. Zudem bildet es die Basis zur Definition von Zielen zur Senkung des CO₂-Fussabdrucks auf Portfolioebene und zur Durchführung von Szenariosimulationen für konkrete Absenkpfade.